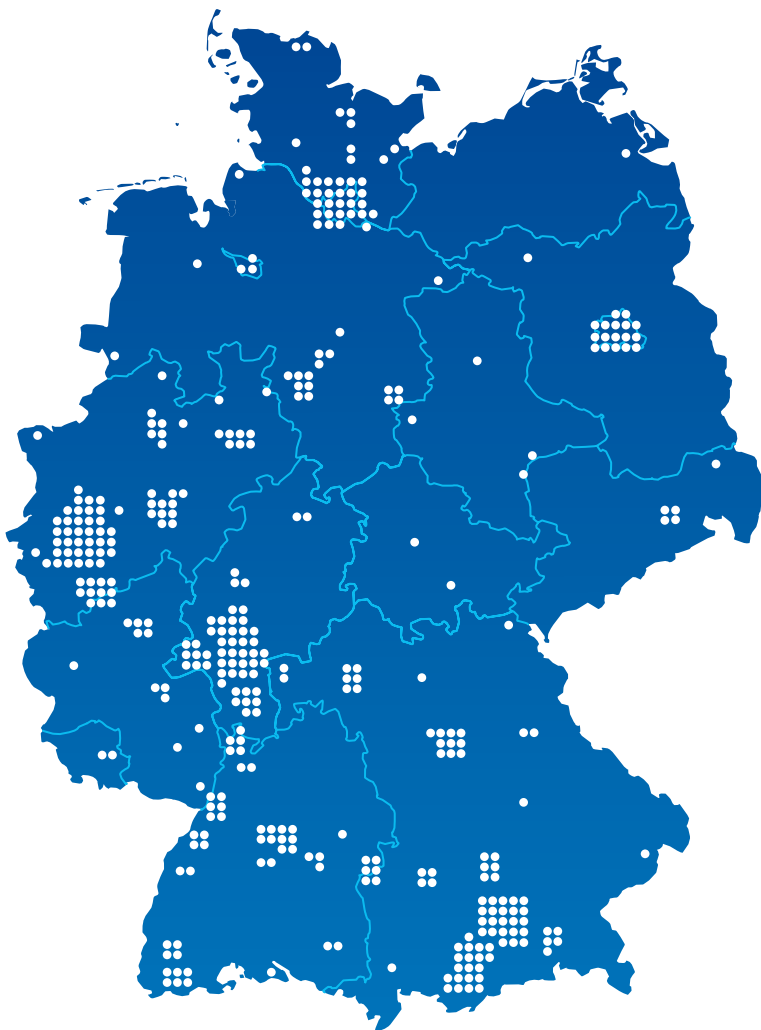


Der Arzneimittelmarkt

PHARMA
DATEN
DEUTSCHLAND

2023



Der Großteil der Pharma Deutschland-Mitgliedsunternehmen ist mittelständisch geprägt, das heißt sie beschäftigen zwischen 50 und 500 Mitarbeiter. Besondere regionale Cluster sind vor allem in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern vorhanden. Aber auch abseits der Ballungsgebiete sind Pharma Deutschland-Unternehmen – teils seit mehreren Generationen – fest verankert.

Pharma Deutschland ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Pharmaindustrie in Deutschland. Wir vertreten die Interessen von rund 400 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Global agierende Pharmaunternehmen werden ebenso aktiv in die vielfältige Verbandsarbeit eingebunden wie der breit repräsentierte Mittelstand.

Neben Pharmaunternehmen zählen auch Apotheker, Rechtsanwälte, Verlage, Agenturen sowie Markt- und Meinungsforschungsinstitute im Gesundheitsbereich zu den Mitgliedern.

Die Unternehmen, die sich bei Pharma Deutschland zusammengeschlossen haben, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Arzneimittelversorgung in Deutschland. So stellen sie fast 80 Prozent der in Apotheken verkauften rezeptfreien und fast zwei Drittel der rezeptpflichtigen Arzneimittel sowie einen Großteil der stofflichen Medizinprodukte für die Patientinnen und Patienten bereit.

Im Sinne der Patientensicherheit ist uns die Selbstmedikation mit einer Beratung durch Arzt oder Apotheker und die Wahrung der Apothekenpflicht ein besonderes Anliegen.

Inhalt

5	Vorwort
6	Zusammenfassung
6	Die 10 wichtigsten Daten zum Arzneimittelmarkt in Deutschland
8	Arzneimittelmarkt in der Apotheke
8	Apothekenmarkt inkl. Apothekenversandhandel
9	Entwicklung des Apothekenmarktes
10	Verordnung und Erstattung
10	Der Erstattungsmarkt im Überblick
12	Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben
13	Arzneimittelverordnungen
13	Entwicklung der Gesamtausgaben in der GKV
14	Festbetragsmarkt GKV
15	Festbetragsmarkt PKV
16	Parallel-/Re-Importe
16	Generika
17	Generika und Originale mit Rabattvertrag im GKV-Erstattungsmarkt
18	Rabattverträge
19	Herstellerabschläge
19	Entlastung der GKV
20	AMNOG-Verfahren
20	Orphan Drugs im AMNOG-Verfahren
21	Top 10 Indikationsgruppen in der GKV
21	Top 10 Indikationsgruppen mit Original-Präparaten in der GKV
22	Top 10 Indikationsgruppen mit Generika in der GKV
22	Top 10 Indikationsgruppen mit Biosimilars in der GKV
23	Top 10 Indikationsgruppen in der PKV
23	Top 10 Indikationsgruppen mit Original-Präparaten in der PKV
24	Top 10 Indikationsgruppen mit Generika in der PKV
24	Top 10 Indikationsgruppen mit Biosimilars in der PKV
25	Digitale Gesundheitsanwendungen
25	Ausgaben GKV quartalsisoliert
25	Verteilung der laut BfArM vergebenen positiven Versorgungseffekte
26	Verteilung der DiGA-Anwendungsbereiche
26	Verteilung Leistungsausgaben
27	Regionale Verteilung der in Anspruch genommenen DiGA
27	Verteilung zwischen ärztlicher Verordnung und Kostenerstattung auf Wunsch des Versicherten
28	Das Grüne Rezept
28	Ein Erfolgsmodell: Das Grüne Rezept
29	Anteil ärztlich verordneter rezeptfreier Arzneimittel nach Altersklassen
30	Selbstmedikationsmarkt
32	Markt rezeptfreier Arzneimittel – Umsatz
32	Markt stoffliche Medizinprodukte – Umsatz
32	Markt Gesundheitsmittel – Umsatz
33	Markt rezeptfreier Arzneimittel – Absatz

Inhalt

33	Markt stoffliche Medizinprodukte – Absatz
33	Markt Gesundheitsmittel – Absatz
34	Selbstmedikation mit apothekenpflichtigen und freiverkäuflichen Arzneimitteln, stofflichen Medizinprodukten sowie Gesundheitsmitteln im Apothekenmarkt inkl. Versandhandel
34	Freiverkäufliche Arzneimittel, stoffliche Medizinprodukte und Gesundheitsmittel nach Vertriebskanälen
35	Top 10 Indikationsgruppen rezeptfreier Arzneimittel
35	Top 10 ärztliche Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel nach Indikationsgruppen
36	Markt rezeptfreier Arzneimittel aus der Apotheke einschließlich Versandhandel im Überblick
38	Rezeptfreie Arzneimittel in der Apotheke inkl. Versandhandel – Umsatz
38	Rezeptfreie Arzneimittel in der Apotheke inkl. Versandhandel – Absatz
39	Phytopharmaka und Homöopathika
39	Phytopharmaka nach Vertriebskanälen – Umsatz
39	Phytopharmaka nach Vertriebskanälen – Absatz
40	Rezeptfreie Phytopharmaka und Homöopathika aus Apotheken inkl. Versandhandel
40	Anteil Phytopharmaka und Homöopathika am gesamten OTC- und OTX-Markt inkl. Versandhandel
41	Top 10 Phytopharmaka nach Indikationsgruppen – Umsatz
41	Top 10 Phytopharmaka nach Indikationsgruppen – Absatz
42	Switches
42	Switches in Deutschland
43	Re-Switches in Deutschland
44	Zulassungen
44	Zulassungen nach Verschreibungs-/Abgabestatus
44	Erteilte nationale Zulassungen und Registrierungen
44	Zulassungen nach Art der Verfahren
45	Wirtschaftspolitische Daten der Arzneimittel-Hersteller
45	Beschäftigungsentwicklung in Deutschland
45	Beschäftigungszahlen nach Bundesländern
46	Investitionen in Forschung und Entwicklung
46	Investitionen in Infrastruktur
47	Import und Export pharmazeutischer Erzeugnisse
48	Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft im Vergleich
48	Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller
49	Mehrwertsteuer für Arzneimittel im europäischen Vergleich
50	Glossar
53	Abkürzungsverzeichnis
54	Quellenverzeichnis
54	Erläuterungen zu Datenquellen
55	Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr stellt Pharma Deutschland der interessierten Fachöffentlichkeit umfassendes Zahlenmaterial zum Arzneimittelmarkt in dieser Broschüre zur Verfügung.

Mit einem Umsatz von 73 Milliarden Euro, der über Apotheken erzielt wurde, bestätigten diese gemeinsam mit der Ärzteschaft auch 2023 ihre herausragende Stellung im Gesundheitssystem. Umso weniger nachvollziehbar ist es, dass diese qualitativ hochwertige Versorgung durch das Modell „Apotheken ohne Apotheker“ in Frage gestellt wird, ohne die Auswirkungen auf den gesamten Markt zu berücksichtigen.

Beim Thema Verordnung und Erstattung ist die GKV von zentraler Bedeutung. Die Zahlen rund um Erstattungsbeträge, Importe, DiGA-Anwendungen und verschiedene Verordnungsgruppen nehmen auch in diesem Jahr den Hauptteil dieser Broschüre ein. Dabei ist wichtig zu wissen, dass die Ausgaben für Arzneimittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben auch im letzten Jahr auf einem konstanten Niveau geblieben sind. Der Anstieg der Gesamtausgaben insgesamt ist insbesondere dem demografischen Wandel zuzuschreiben.



Die Bedeutung der rezeptfreien Arzneimittel für die Gesundheitsversorgung in Deutschland zeigt sich ebenfalls in den Daten: Etwa jede zweite Packungseinheit im Apothekenmarkt ist ein rezeptfreies Arzneimittel. Selbstmedikation stärkt die Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten, entlastet das Gesundheitssystem und kann zu erheblichen Einsparungen in den Gesamtausgaben führen. Grundlage dafür wäre eine konsequentere Entlassung geeigneter Arzneimittel aus der Verschreibungspflicht und die Stärkung der Apothekenpflicht. Für beides setzen wir uns mit Nachdruck ein.

Zu den genannten Themen, aber auch zu allen anderen Aspekten des Arzneimittelmarktes 2023, wünsche ich Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

Dorothee Brakmann

Ihre Dorothee Brakmann,
Hauptgeschäftsführerin Pharma Deutschland

Die 10 wichtigsten Daten zum Arzneimittelmarkt in Deutschland

1. Arzneimittelmarkt in der Apotheke

Der Gesamtumsatz des Apothekenmarktes (rezeptpflichtige und rezeptfreie Arzneimittel) beträgt im Jahr 2023 rund

73
Mrd. Euro

S. 8

Das entspricht
1,6
Mrd. Packungseinheiten



2. Verordnung und Erstattung



2023 wurden **742 Mio. Packungen** im Wert von **58,9 Mrd. Euro (AVP)** an **74,57 Mio. GKV-Versicherte** ausgegeben.

Für **8,7 Mio. PKV-Versicherte** wurden **191 Mio. Packungen** im Wert von etwa **9,4 Mrd. Euro (AVP)** abgegeben.

S. 10/11

3. Ausgabenentwicklung in der GKV

Der Anteil der Arzneimittel an den Leistungsausgaben der GKV ist seit Jahren nahezu konstant und beträgt auch im Jahr 2023

17%

S. 12

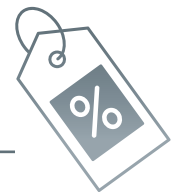


4. Entlastung der GKV durch Arzneimittel-Hersteller

Durch Erstattungsbeträge, Herstellerabschläge, Rabattverträge, den Apothekenabschlag und die gesetzliche Zuzahlung reduzierten sich 2023 die Ausgaben der GKV für Arzneimittel um

30%

S. 19



5. Selbstmedikationsmarkt

Vertrieb von rezeptfreien Produkten nach Umsatz

Apotheke
87%

Mass Market*
13%

S. 30



* Der Gesundheitsmarkt im Handel außerhalb der Apotheken wird als Mass Market bezeichnet. Hierzu gehören der Lebensmittel-einzelhandel, Verbrauchermärkte, Discounter und Drogeriemärkte.



6. Besondere Therapierichtungen

Besondere Therapierichtungen genießen eine hohe Akzeptanz. Der Anteil aller abgegebenen, rezeptfreien Packungen liegt bei

20%

S. 40



7. Switches 2024 – neue rezeptfreie Medikamente

Bilastin
gegen Heuschnupfen
für Kinder von 6–11 Jahren

Rizatriptan
gegen Migräne

S. 42/43

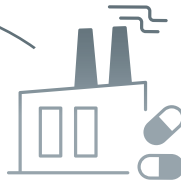
8. Anzahl der Beschäftigten bei Arzneimittel-Herstellern in Deutschland

Im Jahr 2023 ist die Zahl der Beschäftigten in der Arzneimittelbranche im Vergleich zum Vorjahr um **7,4 Prozent** gestiegen. 2023 lag sie bei

132.660

Beschäftigten

S. 45



9. Grünes Rezept

42,4 Mio.

Verordnungen auf Grünen Rezepten stellten Ärzte im Jahr 2023 aus. Dies entspricht ca. einem Drittel aller ärztlich verordneten rezeptfreien Arzneimittel.

S. 28



10. Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller

Im Jahr 2023 ist die Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller im Vergleich zum Vorjahr um **1,3 Mrd. Euro** gesunken. Zwischen 2014 und 2023 sank die Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller um insgesamt **5,2 Prozent** auf

16,8
Mrd. Euro

S. 48



Arzneimittelmarkt in der Apotheke

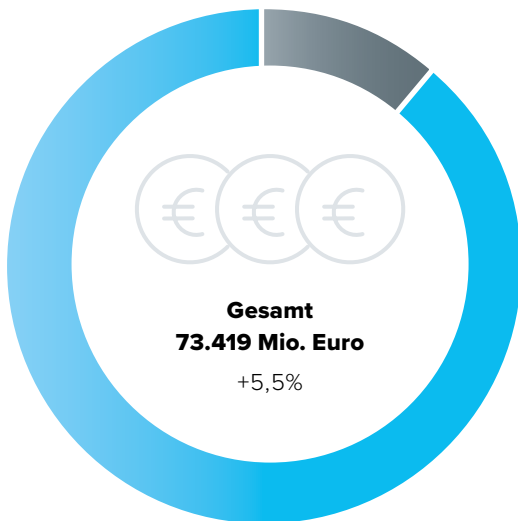
Der Überblick über Umsatz und Absatz der in den Apotheken abgegebenen Arzneimittel zeigt einmal mehr die Bedeutung der rezeptfreien Arzneimittel für die Gesundheitsversorgung der Menschen in Deutschland. Sie machen zwar nach Umsatz nur 11 Prozent dieses Arzneimittelmarktes aus, jedoch ist jede zweite in den Apotheken abgegebene Packung ein rezeptfreies Arzneimittel. Davon unabhängig bleiben rezeptpflichtige Arzneimittel die ganz wesentlichen Umsatzträger.

Apothekenmarkt* inkl. Apothekenversandhandel

Umsatz in Mio. Euro

%-Veränderung ggü. Vj.

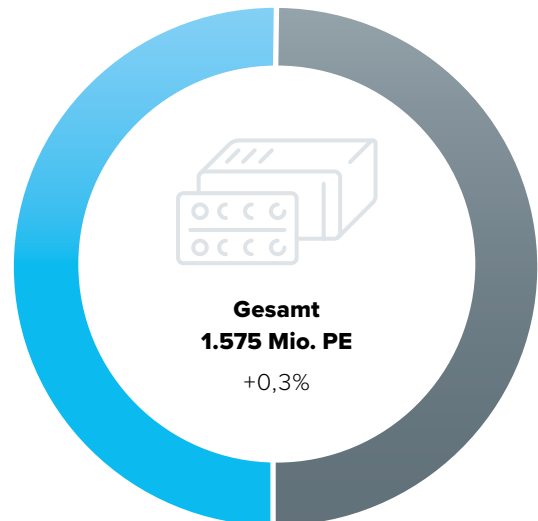
+5,4% +6,6%
65.277 8.141



Absatz in Mio. PE

%-Veränderung ggü. Vj.

+1,0% -0,4%
791 784



● Rezeptpflichtige* Arzneimittel ● Rezeptfreie Arzneimittel

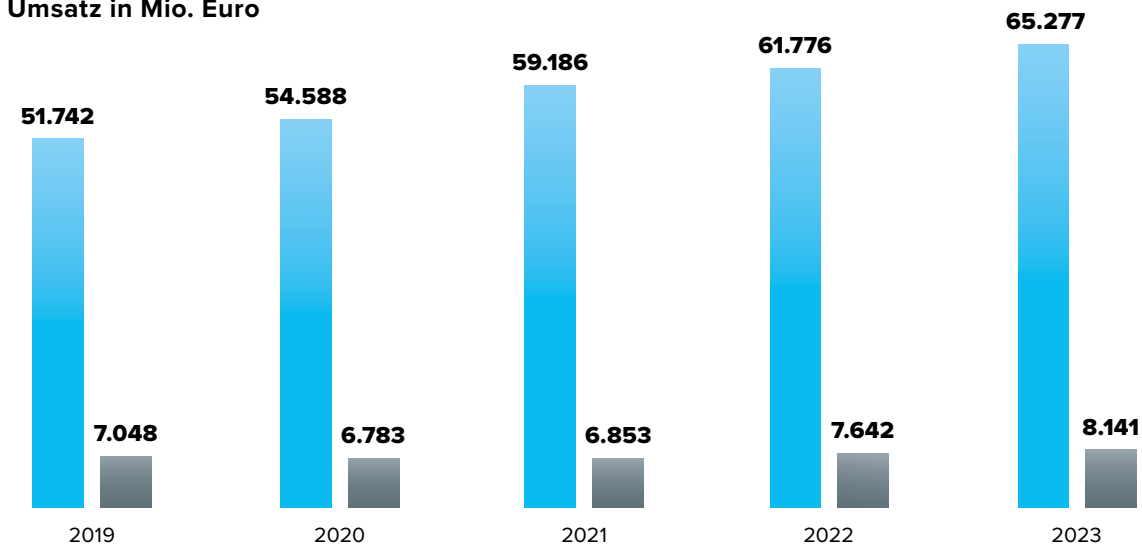
*inklusive Impfstoffe

Quelle: Rx: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP / NonRx: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Entwicklung des Apothekenmarktes seit 2019

Bei der Entwicklungen nach Umsatz und Absatz sind die Sondereffekte der Corona-Pandemie inkl. der zwischenzeitlichen Umsatzsteuerreduktion zu berücksichtigen.

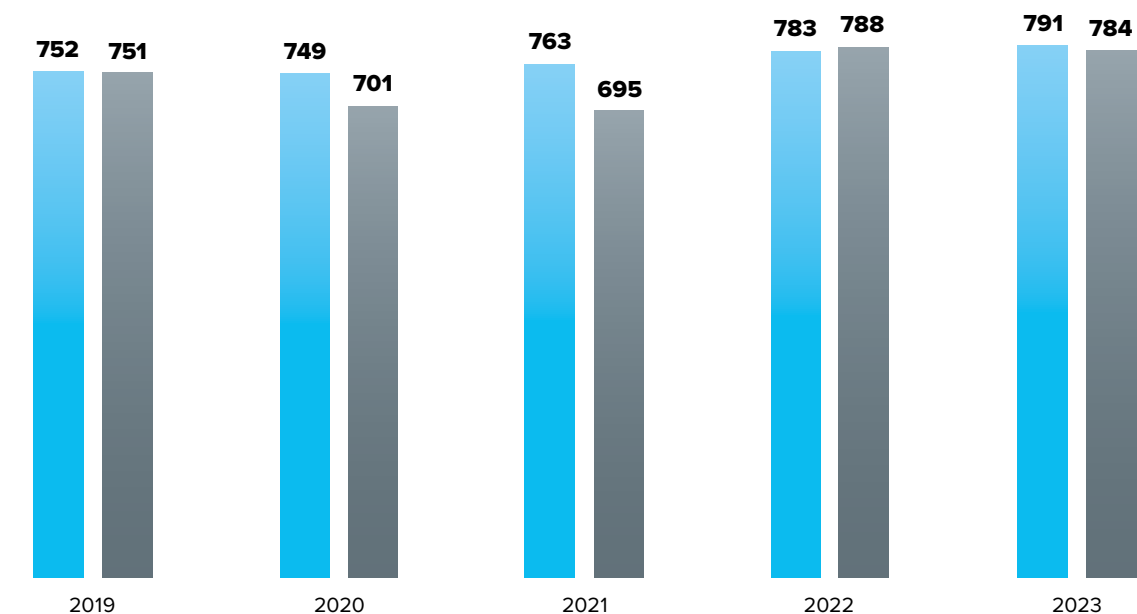
Umsatz in Mio. Euro



● Rezeptpflichtige Arzneimittel ● Rezeptfreie Arzneimittel

Quelle: Rx: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP / NonRx: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Absatz in Mio. PE



● Rezeptpflichtige Arzneimittel ● Rezeptfreie Arzneimittel

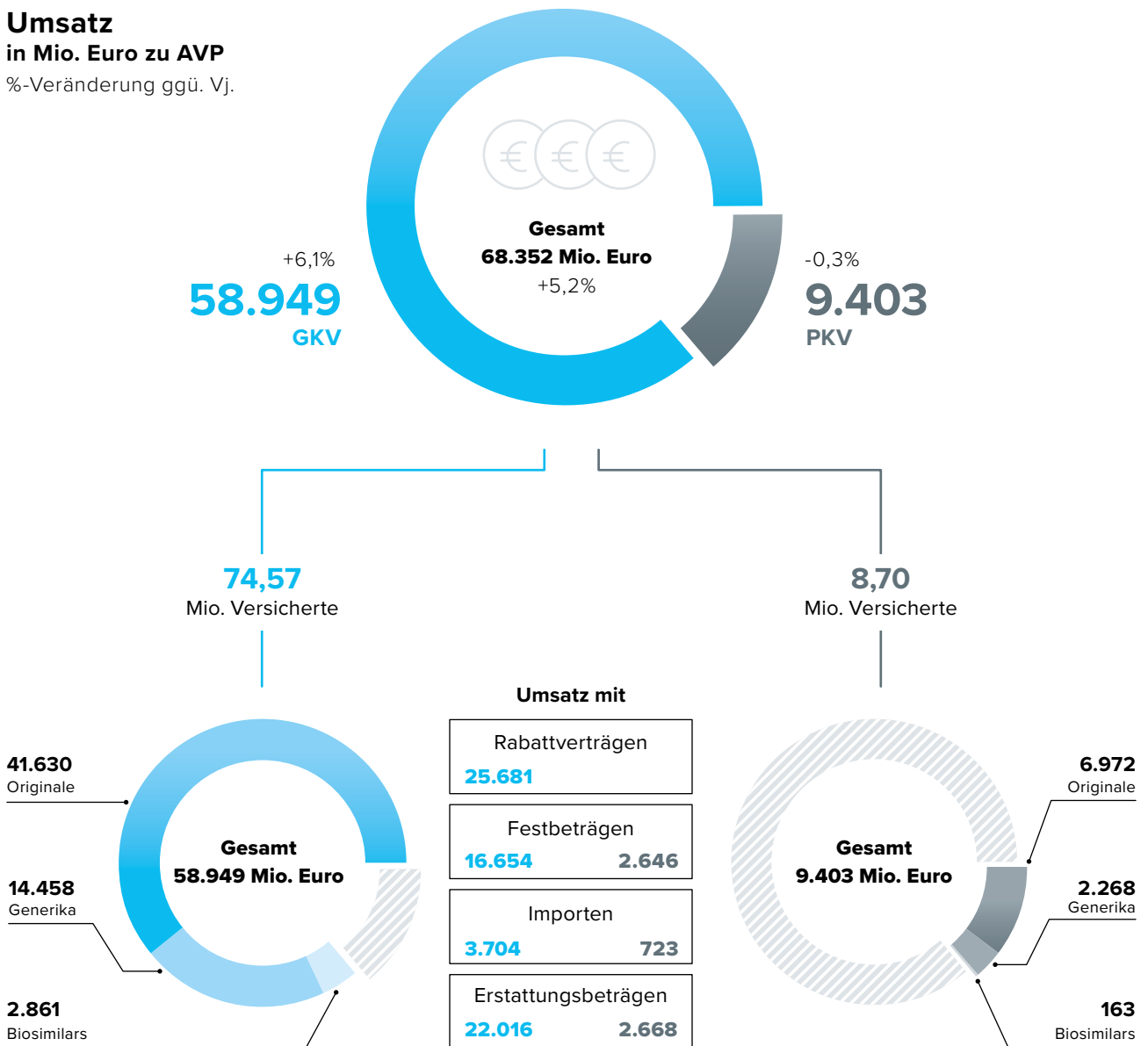
Quelle: Rx: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP / NonRx: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Verordnung und Erstattung

Der Erstattungsmarkt im Überblick

90 Prozent der Menschen in Deutschland sind über eine gesetzliche Krankenkasse versichert. Entsprechend hoch sind die Anteile nach Umsatz und Menge (86 und 80 Prozent) an der Verordnung und Erstattung zu Lasten der GKV.

Umsatz
in Mio. Euro zu AVP
%-Veränderung ggü. Vj.

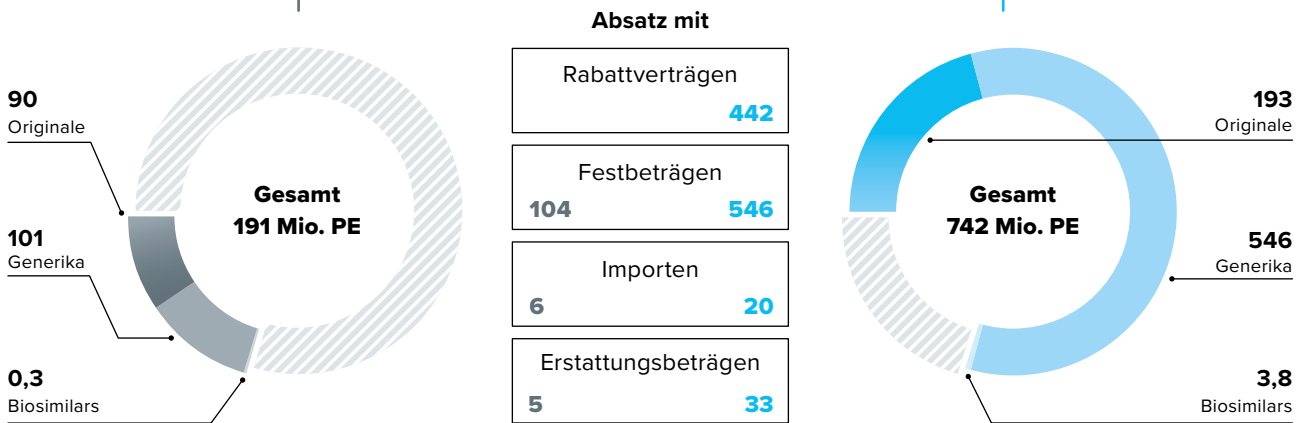
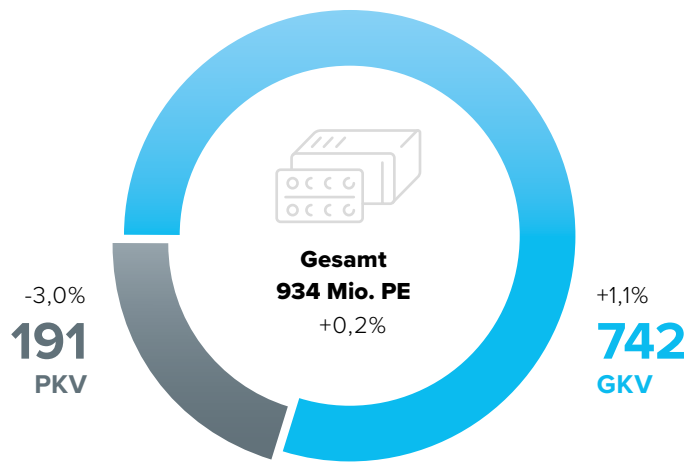


* Beim Umsatz sind die gesetzlichen Abschläge und Einsparungen durch Rabattverträge noch nicht berücksichtigt (siehe Seite 18). Bei den Steuerungselementen (Rabattverträge, Festbeträge, Parallel-/Re-Importe, Erstattungsbeträge) kann es aufgrund der Mehrfachregulierung zu Überschneidungen einzelner Instrumente kommen. Es ist möglich, dass ein Rabattvertragsarzneimittel auch einer Festbetragsgruppe angehört.

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP

**Absatz
in Mio. PE**

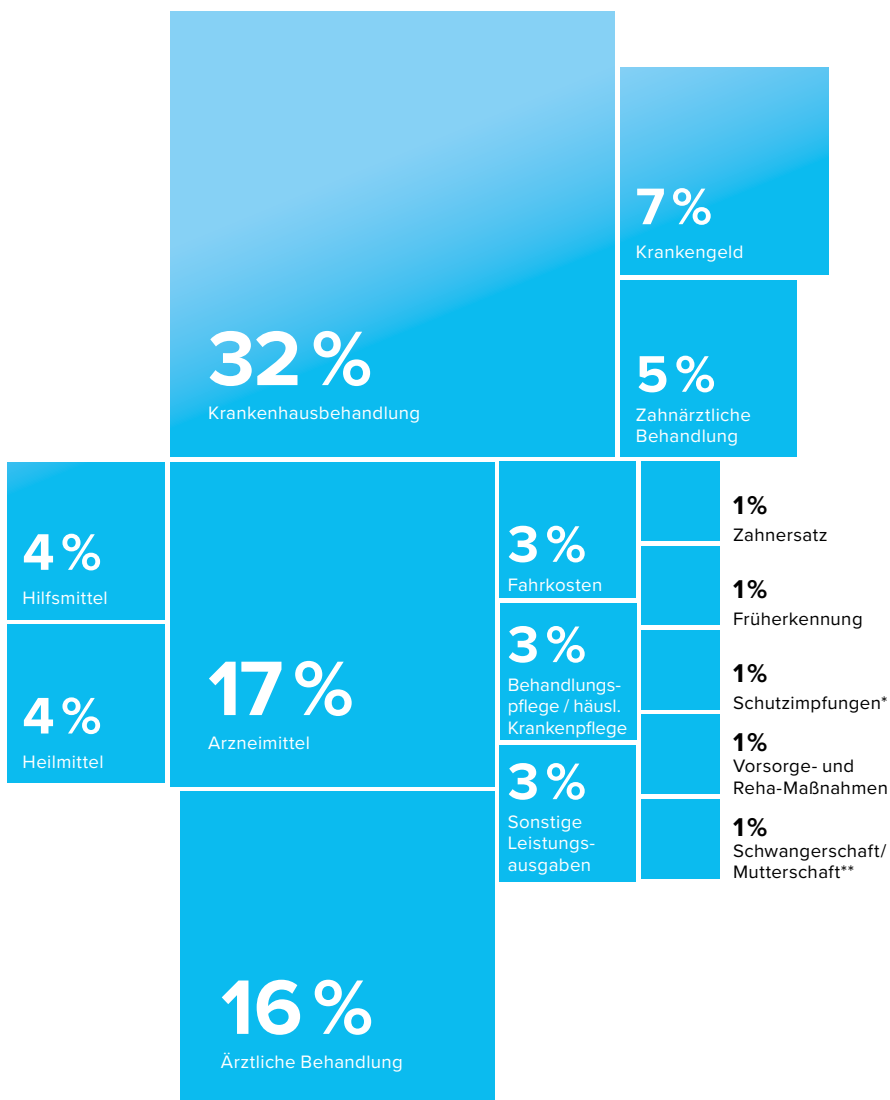
%-Veränderung ggü. Vj.



Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben

Die GKV-Ausgaben betragen im Jahr 2023 insgesamt 306,2 Mrd. Euro. Der größte Anteil der GKV-Ausgaben betrifft die Krankenhausbehandlungen, gefolgt von den Aufwendungen für Arzneimittel und ärztliche Behandlungen. Seit über 10 Jahren liegt die Ausgabenentwicklung von Arzneimitteln auf konstantem Niveau. Zuwächse verlaufen parallel zur durchschnittlichen Steigerungsrate der gesamten Leistungsausgaben (siehe Seite 13).

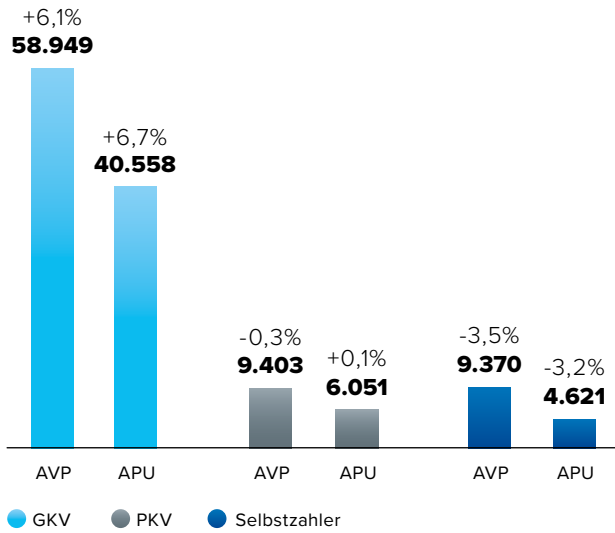
Ausgaben für einzelne Leistungsbereiche der GKV im Jahr 2023 in Prozent



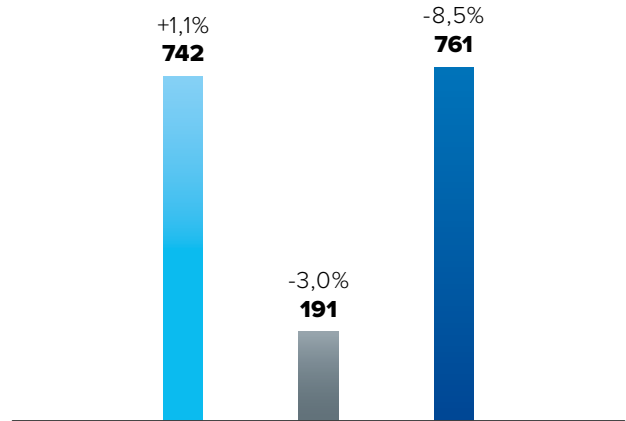
Werte ohne Zuzahlungen der Versicherten
 * ohne ärztliches Honorar
 ** ohne stationäre Entbindungen und ärztliche Leistungen
 Quelle: BMG, vorläufige Berechnung, Stand März 2024

Arzneimittelverordnungen

Umsatz in Mio. Euro %-Veränderung ggü. Vj.



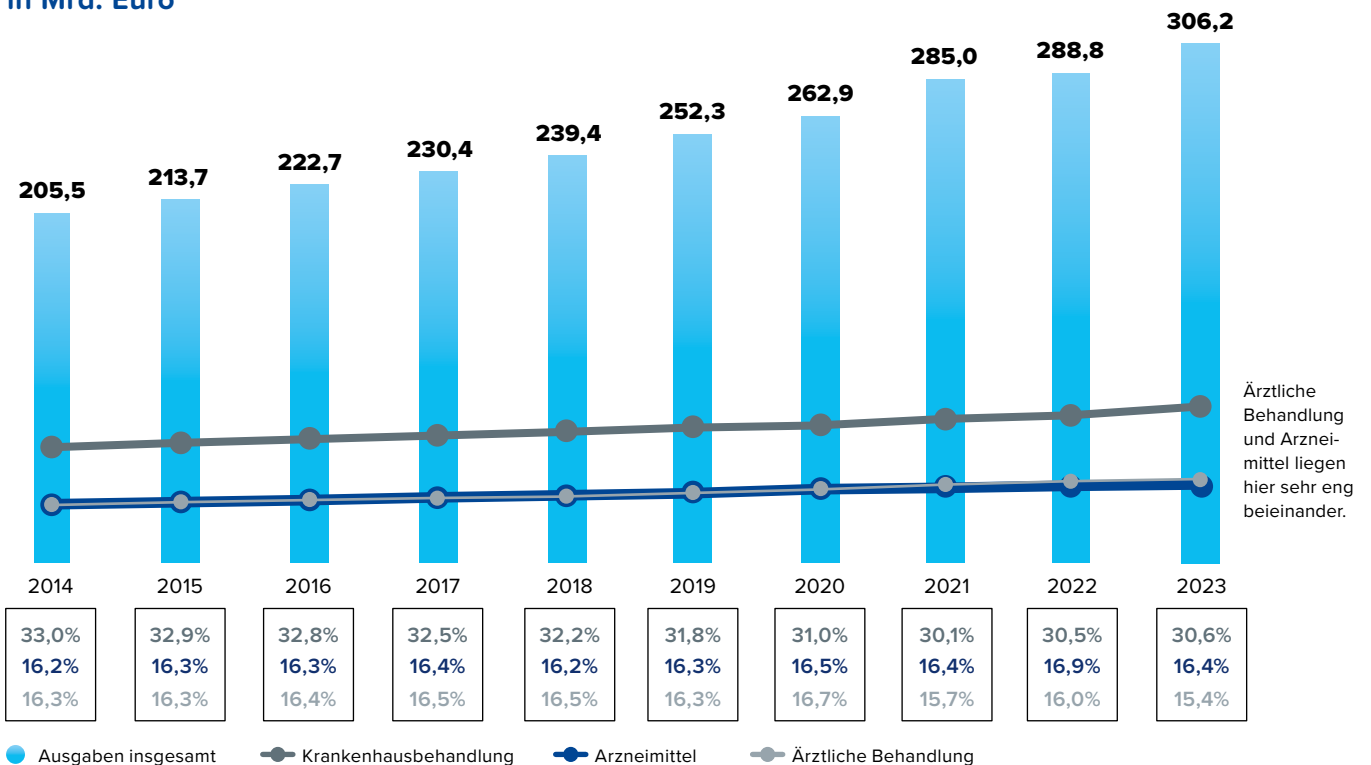
Absatz in Mio. PE %-Veränderung ggü. Vj.



Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP/APU

Die Einsparungen durch gesetzliche Abschläge zulasten der Hersteller und Apotheken, Zuzahlungen der Patienten sowie Einsparungen durch Rabattverträge sind in den o. g. Zahlen nicht berücksichtigt. Einreichungsquoten und Selbstbeteiligung in der PKV können nicht dargestellt werden. Die Zuzahlungen der GKV-Versicherten für Arznei-, Verband- und Hilfsmittel aus Apotheken belaufen sich auf ca. 2,5 Milliarden Euro (KV 45, 1.–4. Quartal 2023). Das entspricht einem Anteil von 4,7 Prozent der GKV-Ausgaben für Arzneimittel.

Entwicklung der Gesamtausgaben in der GKV seit 2014 in Mrd. Euro



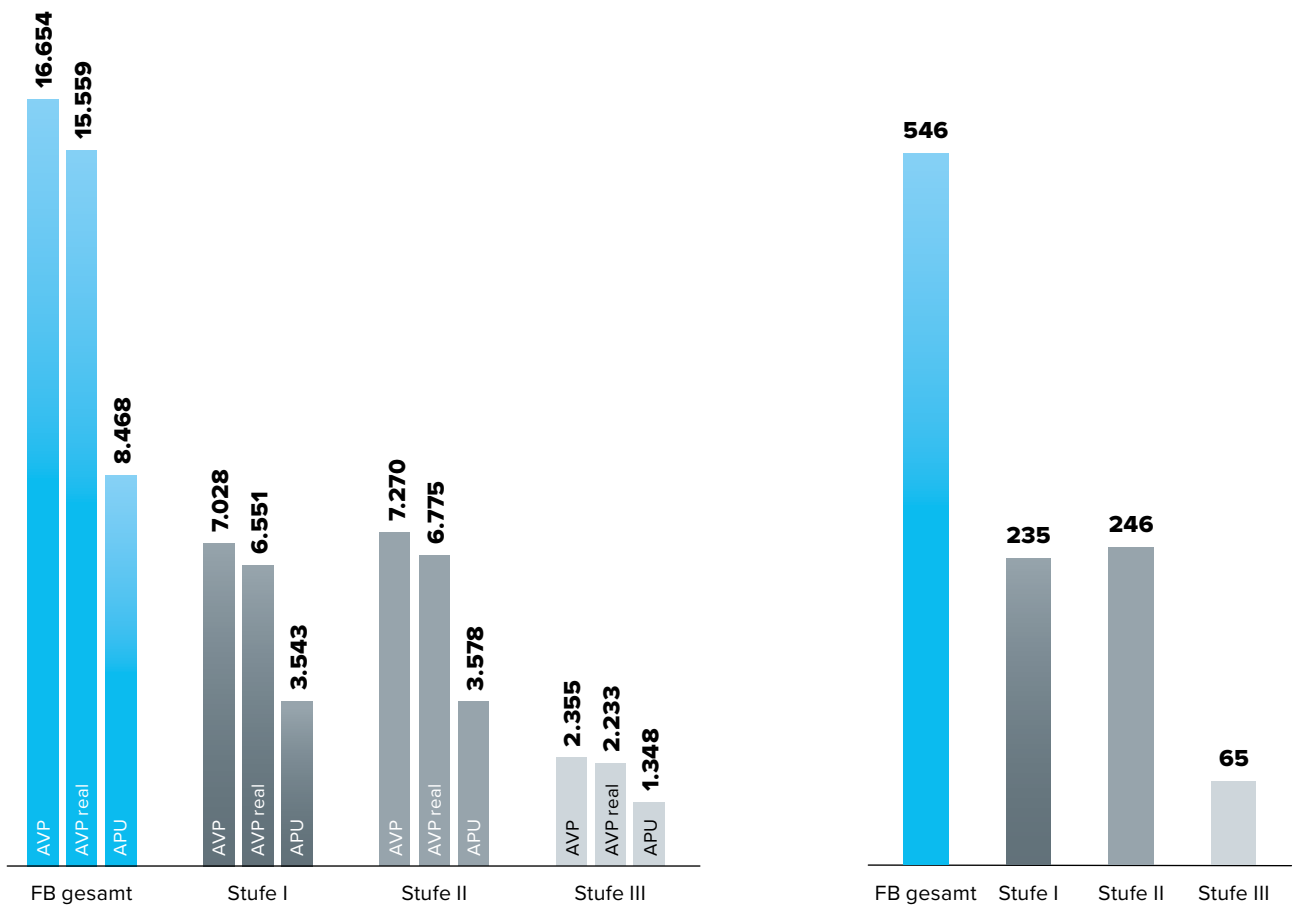
Quelle: BMG, KJ1 2014–2022, KV45 2023, Werte ohne Zuzahlungen der Versicherten

Festbetragsmarkt GKV

Im Jahr 2023 entspricht der GKV-Festbetragsmarkt über alle Festbetragsstufen (FB gesamt) und unter Berücksichtigung der Generika- und Apothekenabschläge 15,6 Mrd. Euro. Dies entspricht 74 Prozent der gesamten GKV-Versorgung mit Arzneimitteln (Absatz nach PE), jedoch lediglich 28 Prozent des GKV-Gesamtumsatzes 2023. Individuelle Rabattvereinbarungen zwischen Herstellern und Krankenkassen können aufgrund ihrer Vertraulichkeit nicht berücksichtigt werden.

Umsatz in Mio. Euro

Absatz in Mio. PE



Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP/AVP Real/APU

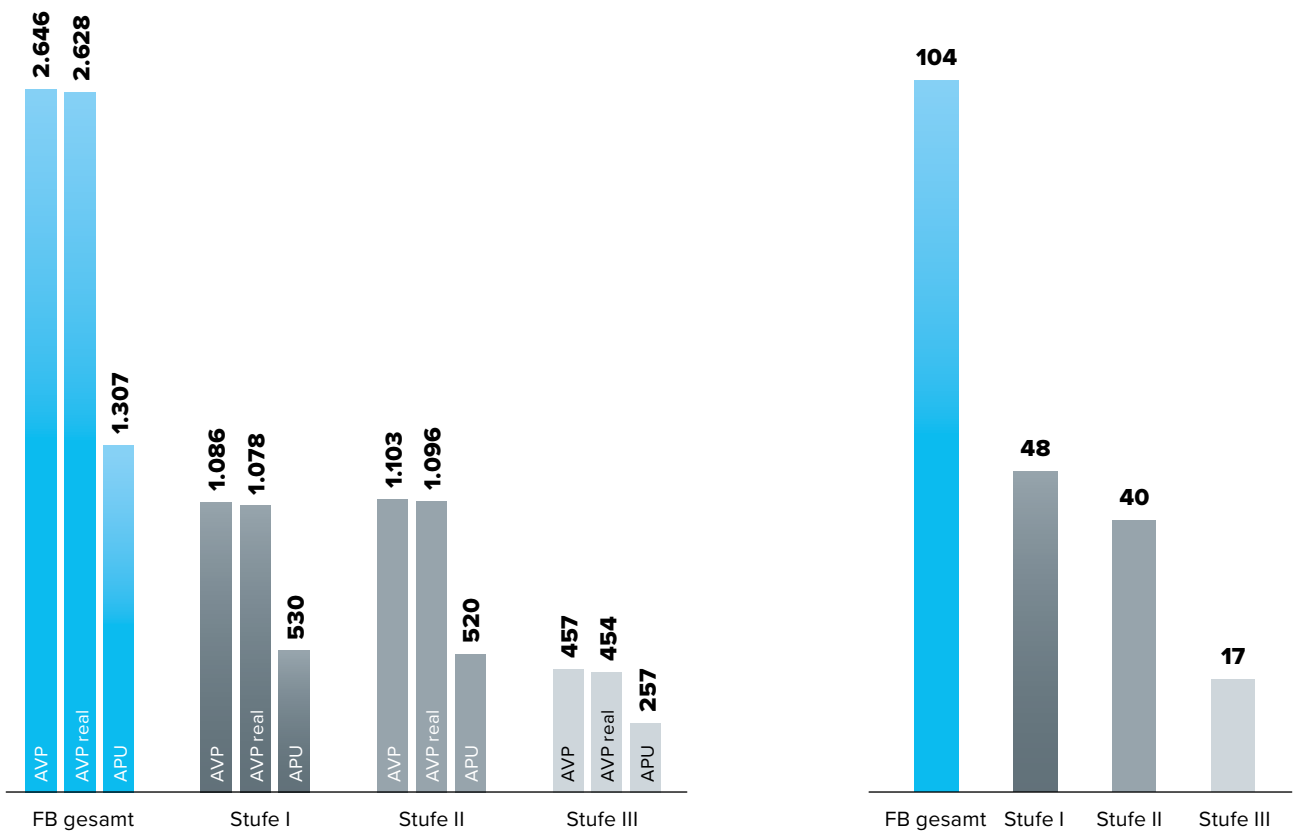
74%
 aller abgegebenen Packungen
 sind festbetrags geregelt.

Festbetragsmarkt PKV

Im Jahr 2023 umfasst der PKV-Festbetragsmarkt über alle Festbetragsgruppen (FB gesamt) und unter Berücksichtigung der Generika- und Apothekenabschläge über 2,6 Mrd. Euro. Dies entspricht 55 Prozent der gesamten PKV-Versorgung mit Arzneimitteln (Absatz nach PE) und 28 Prozent des PKV-Gesamtumsatzes 2023. Festbetrags-geregelte Arzneimittel machen somit sowohl in der GKV als auch in der PKV 28 Prozent des Umsatzes aus. Einen deutlichen Unterschied gibt es hingegen beim Mengenanteil. Der Absatz festbetrags geregelter Arzneimittel liegt in der PKV 19 Prozentpunkte niedriger als in der GKV.

Umsatz in Mio. Euro

Absatz in Mio. PE

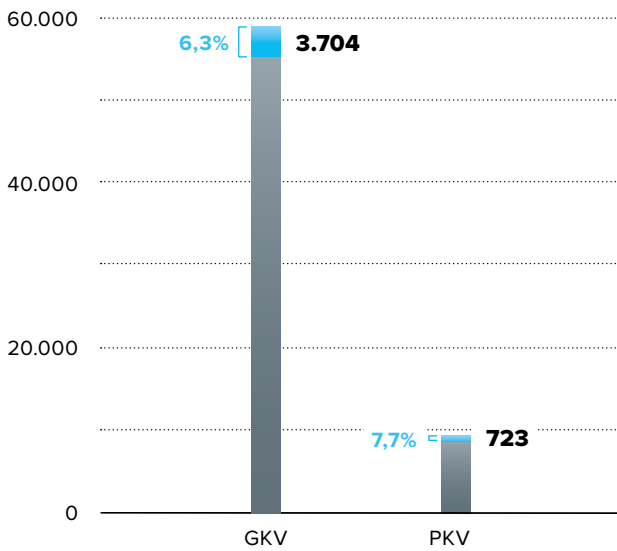


Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP/AVP Real/APU

55%
 aller abgegebenen Packungen
 sind festbetrags geregelt.

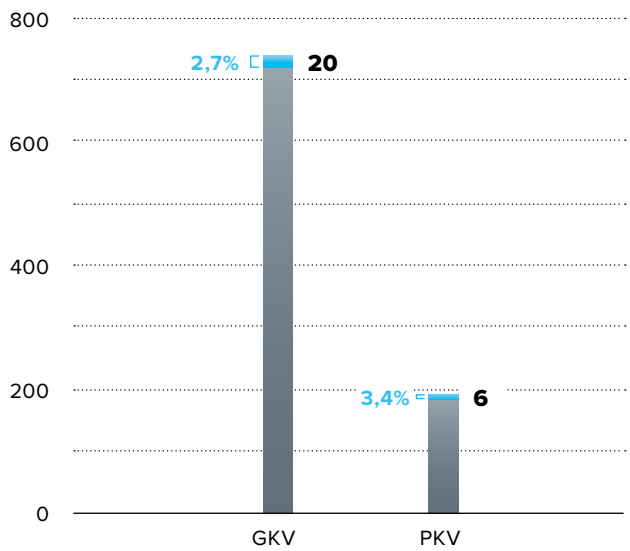
Parallel-/Re-Importe*

Umsatz in Mio. Euro



● Anteil Importe

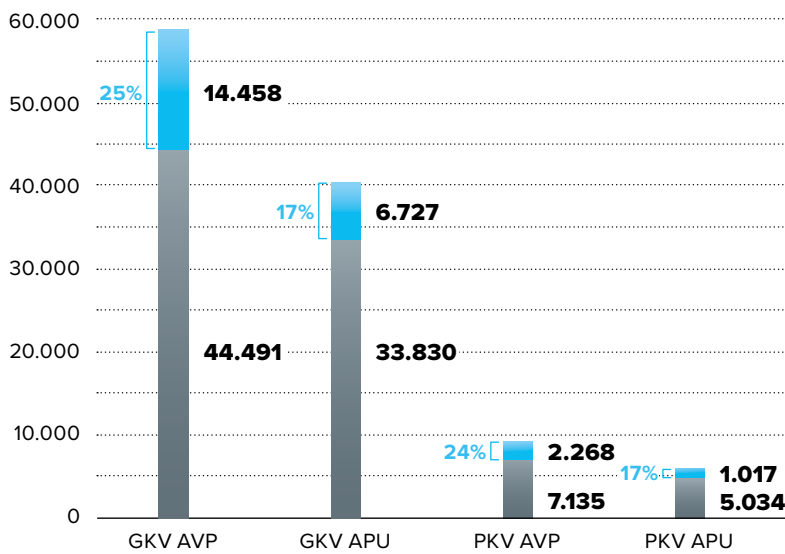
Absatz in Mio. PE



* Abgabe gemäß § 129 SGB V; in der Grafik verkürzt als „Import“ bezeichnet.
Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP

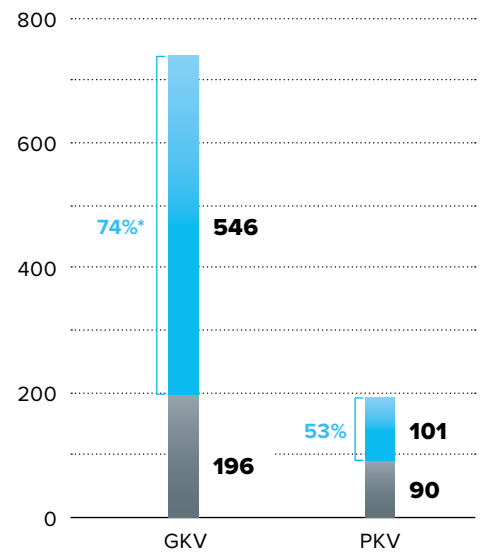
Generika

Umsatz in Mio. Euro



● Originale ● Generika

Absatz in Mio. PE



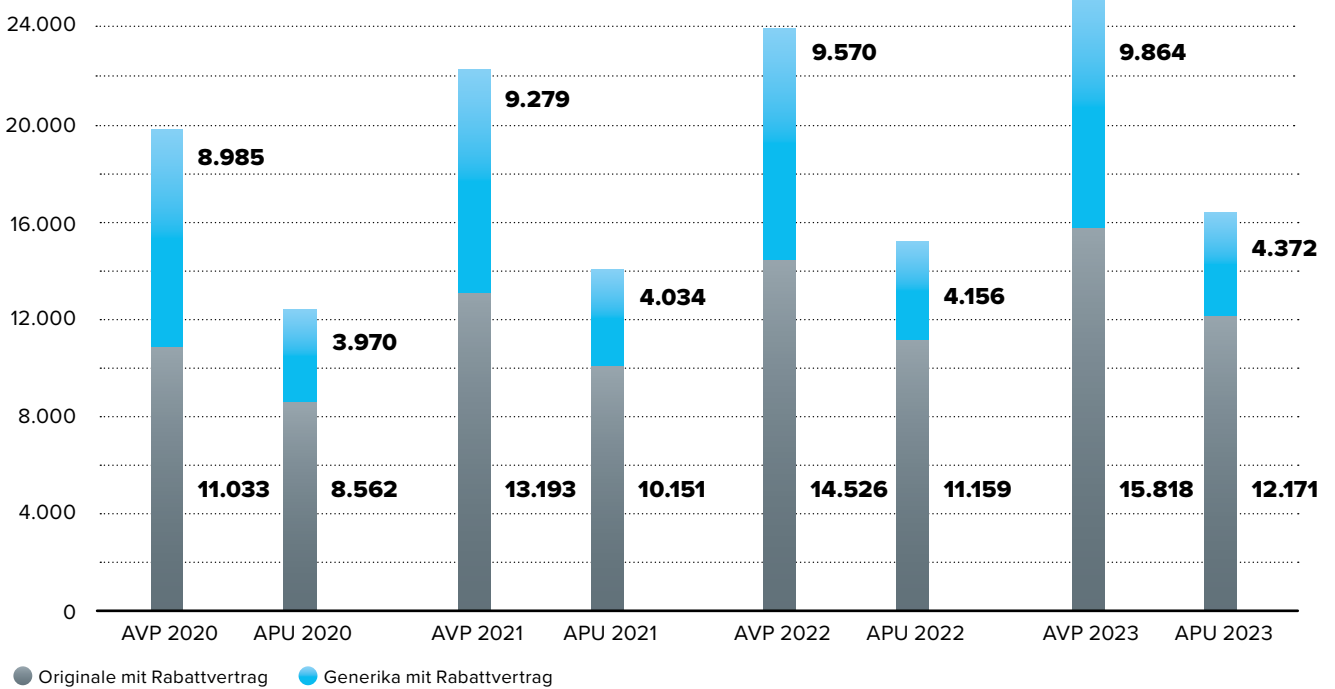
* Nach DDD = 82%

Originale umfassen hier auch Biosimilars, Zweitanbieter sowie weitere Gruppen
In den o.g. Zahlen sind gesetzliche Abschläge, vertraglich vereinbarte Rabatte der Hersteller und Patientenzuzahlungen nicht berücksichtigt.
Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP/APU und Sonderauswertung zur DDD-Angabe

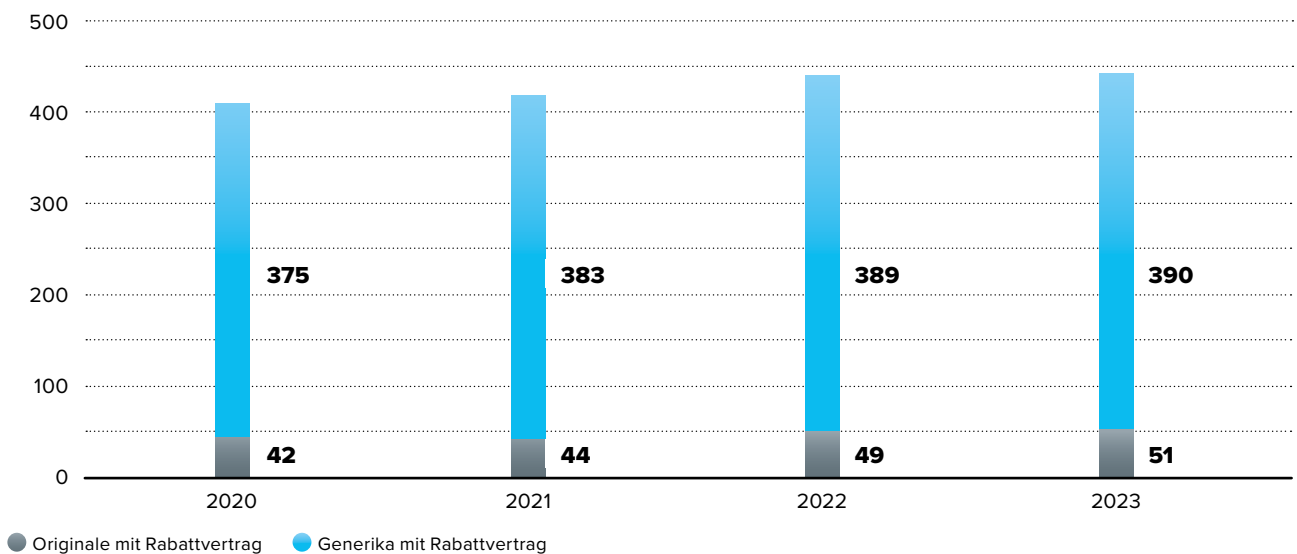
Generika und Originale mit Rabattvertrag im GKV-Erstattungsmarkt

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Umsatz in 2023 um 6,6 Prozent auf 25,7 Mrd. Euro (AVP). Der Anstieg ist vor allem auf die Originalpräparate mit Rabattvertrag zurückzuführen (+8,8 Prozent). Arzneimittel-Hersteller zahlen den gesetzlichen Krankenkassen in 2023 vertraglich vereinbarte Rabatte für Arzneimittel in Höhe von über 5,8 Mrd. Euro (siehe Seite 18).

Umsatz mit rabattierten Arzneimitteln in Mio. Euro



Absatz mit rabattierten Arzneimitteln in Mio. PE



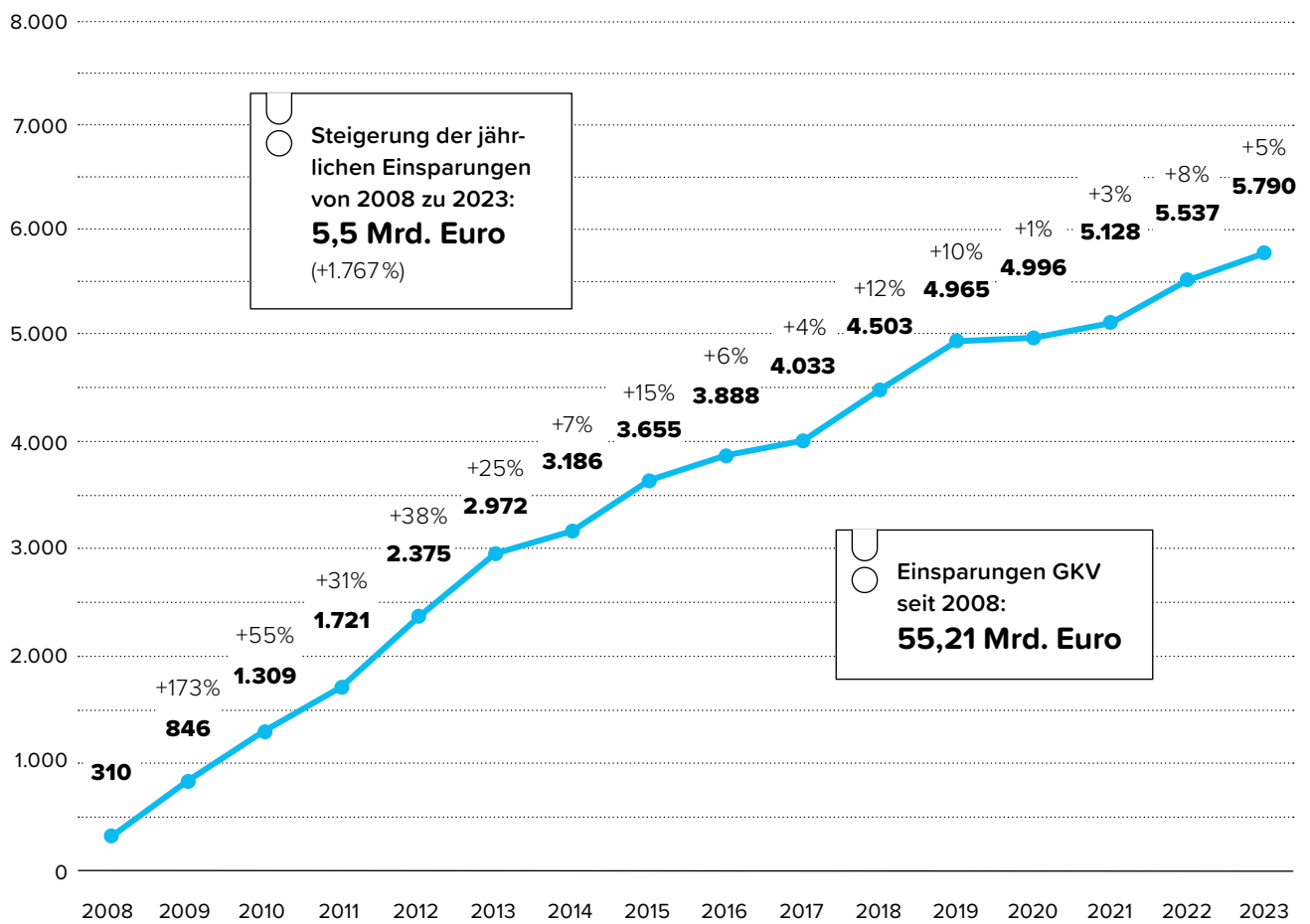
Quelle: IQVIA Contract Monitor®, Preisbasis AVP/APU

Originale umfassen hier auch Biosimilars, Zweitanbieter sowie weitere Gruppen.

Rabattverträge

Vertraglich vereinbarte Rabatte mit pharmazeutischen Unternehmen in Mio. Euro

%-Veränderung ggü. Vj.

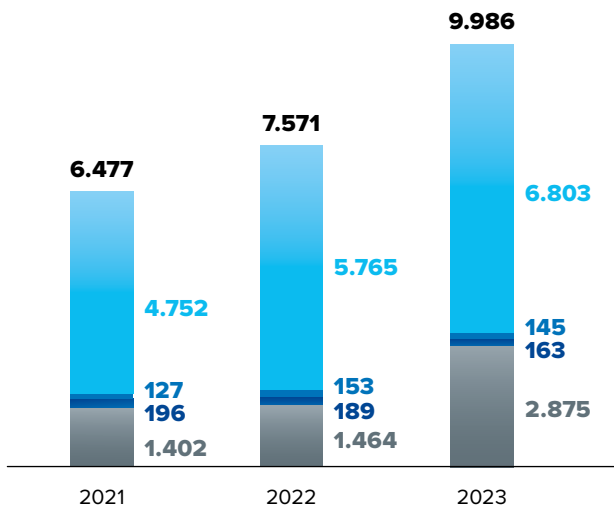


Quelle: BMG (KJ1 – 2008 bis 2022); Werte 2023 vorläufig; einschließlich vertraglich vereinbarte Rabatte – stationär (KV45)

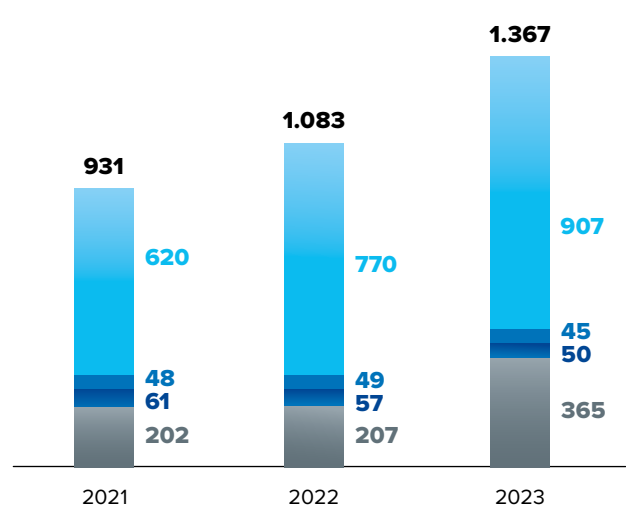
Herstellerabschläge

In den vergangenen drei Jahren sind die Abschläge zulasten der Hersteller weiter angestiegen. Im Jahr 2023 zahlten Hersteller an die GKV- und PKV-Kassen Abschläge von insgesamt 11,4 Mrd. Euro. (Im Jahr 2023 betrug der Herstellerabschlag nach § 130a Abs. 1b SGB V infolge des GKV-Finanzstabilisierungsgesetz 12 statt 7 Prozent des APU.)

Abschläge an die GKV zulasten der Hersteller in Mio. Euro



Abschläge an die PKV zulasten der Hersteller in Mio. Euro



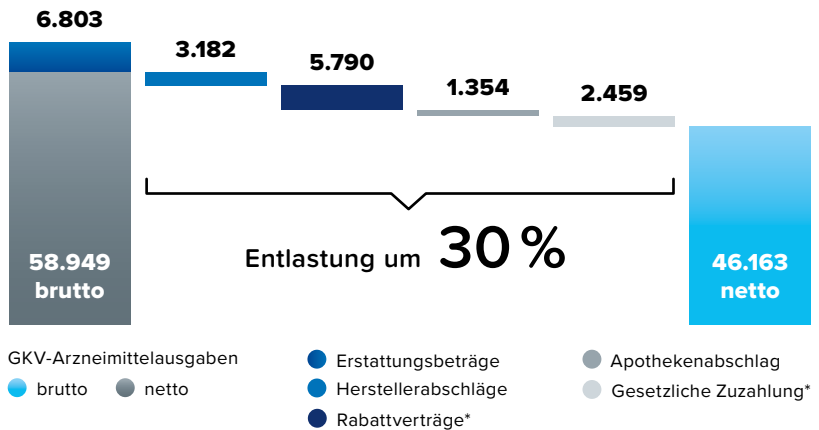
● Herstellerabschlag ● Preismoratorium ● Generikaabschlag ● Erstattungsbeträge

Quelle: IQVIA PharmaScope®

Entlastung der GKV

Jedes Jahr entlasten Arzneimittel-Hersteller, Apotheken und Patienten die gesetzliche Krankenversicherung. Im Jahr 2023 belaufen sich die GKV-Ausgaben für Arzneimittel inklusive Einsparungen aus Erstattungsbeträgen auf 58,9 Mrd. Euro (brutto). Durch Erstattungsbeträge, Herstellerabschläge, Rabattverträge, den Apothekerabschlag und auch die gesetzliche Zuzahlung durch die Patienten reduzieren sich diese Ausgaben um rund 30 Prozent auf 46,2 Mrd. Euro (netto).

GKV-Arzneimittelausgaben in Mio. Euro



GKV-Arzneimittelausgaben
 ● brutto ● netto
 ● Erstattungsbeträge ● Herstellerabschläge ● Apothekenabschlag ● Gesetzliche Zuzahlung*
 ● Rabattverträge*

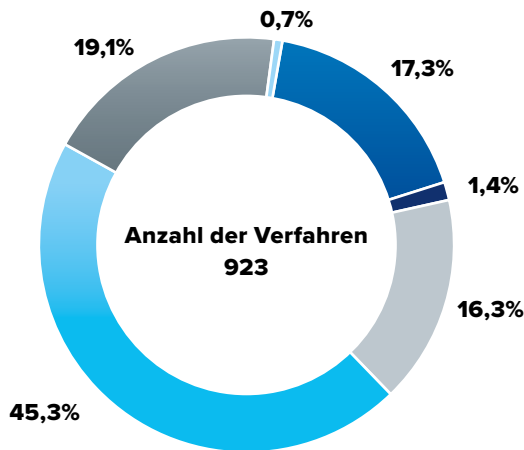
Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP

*BMG, vorläufige Berechnung, Stand März 2024

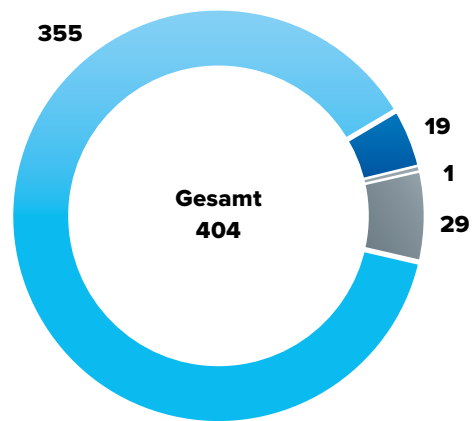
AMNOG-Verfahren

Seit dem 1. Januar 2011 führt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) für jedes neu auf den Markt kommende Arzneimittel eine frühe Nutzenbewertung nach § 35a SGB V durch. Der Arzneimittel-Hersteller muss dabei belegen, ob und in welchem Ausmaß das Arzneimittel gegenüber der zweckmäßigen Vergleichstherapie einen Zusatznutzen hat. Anhand des Ergebnisses verhandeln pharmazeutische Unternehmer und der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) den Erstattungsbetrag.

G-BA-Beschlüsse über Zusatznutzen* 2011 – 2023, prozentualer Anteil



Arzneimittel mit Erstattungsbetrag 2011 – 2023**



- erheblicher Zusatznutzen
- nicht quantifizierbarer Zusatznutzen
- Erstattungsbetrag vereinbart
- Weitergeltung des geschiedsten Erstattungsbetrages
- beträchtlicher Zusatznutzen
- Zusatznutzen nicht belegt
- Opt-Out
- Erstattungsbetrag durch Schiedsstelle festgesetzt
- geringer Zusatznutzen
- gilt als belegt (Reserveantibiotika)

* ohne Subpopulationen

** inklusive Arzneimittel, deren Unterlagen- und Patentschutz abgelaufen ist (letzter Status zum Erstattungsbetrag)

Quelle: G-BA, GKV-SV (eingesehen am 15.02.2024); eigene Berechnungen

Orphan Drugs im AMNOG-Verfahren



abgeschlossene Verfahren



davon mit Bewertung ggü. zVT* nach Überschreitung der Umsatzschwelle**



- Erstbewertung
- erheblicher Zusatznutzen
- erneute Bewertung
- beträchtlicher Zusatznutzen
- ohne Zusatznutzen
- geringer Zusatznutzen
- mit Zusatznutzen
- nicht quantifizierbarer Zusatznutzen

* zweckmäßige Vergleichstherapie
 ** gemäß § 35a Abs. 1 Satz 12 SGB V

Quelle: G-BA, Stand 15.02.2024

Top 10 Indikationsgruppen in der GKV

Umsatz in Mio. Euro	% -Veränderung ggü. Vj.	
Antineoplastika	8.561	+7,7
Immunsuppressiva	5.591	+10,6
Antidiabetika	3.886	+6,0
Antithrombotika	3.344	+5,3
Andere Mittel für das Nervensystem	2.615	+3,9
Impfstoffe	2.406	+6,2
Antiallergika, Asthmamittel u. COPD	2.306	+5,2
Analgetika	2.001	+0,2
Renin-Angiotensin System	1.932	+4,2
Ophthalmologika	1.560	+7,2
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	34.203 Mio. Euro	58.949 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	% -Veränderung ggü. Vj.	
Renin-Angiotensin System	65	+1,2
Analgetika	63	+1,2
Beta-Blocker	41	-1,0
Antidiabetika	36	+4,5
Antirheumatika (systemisch)	33	+0,4
Antibakterielle Arzneimittel (systemisch)	32	+19,7
Lipidregulation u. Antiarteriosklerotika	32	+7,5
Antacida, Antiflatulencia, Ulcustherapeutika	30	-0,3
Schilddrüsentherapeutika	28	-1,0
Psychoanaleptika exkl. Antiadiposita	26	+3,2
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	387 Mio. PE	742 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®; Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2











Top 10 Indikationsgruppen mit Original-Präparaten in der GKV











Umsatz in Mio. Euro	% -Veränderung ggü. Vj.	
Antineoplastika	7.061	+9,7
Immunsuppressiva	3.885	+10,6
Antidiabetika	3.491	+2,8
Antithrombotika	3.136	+6,5
Impfstoffe	2.406	+6,2
Andere Mittel für das Nervensystem	2.300	+3,0
Antiallergika, Asthmamittel u. COPD	1.904	+5,2
Ophthalmologika	1.169	+8,4
Zytostatische Hormone	1.153	-6,1
Antihämorrhagika	1.101	+9,9
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	27.606 Mio. Euro	41.630 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	% -Veränderung ggü. Vj.	
Antidiabetika	21	-7,3
Antiallergika, Asthmamittel u. COPD	15	-7,0
Testdiagnostika	15	-9,7
Antithrombotika	14	+3,9
Schilddrüsentherapeutika	9	-0,9
Impfstoffe	7	-38,0
Ophthalmologika	6	+12,6
Husten- u. Erkältungsmittel	6	-13,8
Topische Corticosteroide	6	+1,6
Vitamine	6	-2,2
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	105 Mio. PE	193 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®; Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2; exklusive Biosimilars; Originale umfassen hier auch Zweitanbieter sowie weitere Gruppen











Top 10 Indikationsgruppen mit Generika in der GKV











Umsatz in Mio. Euro	%-Veränderung ggü. Vj.
Analgetika	1.660  +3,1
Renin-Angiotensin System	1.312  +0,3
Antineoplastika	745  -6,6
Psychoanaleptika exkl. Antiadiposita	734  +3,1
Antibakterielle Arzneimittel (systemisch)	681  +21,6
Lipidregulation u. Antiarteriosklerotika	653  +12,1
Antirheumatika (systemisch)	647  +1,1
Beta-Blocker	615  -0,7
Psycholeptika	590  +10,0
Antacida, Antiflatulentia, Ulcustherapeutika	558  -0,3
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	8.195 Mio. Euro 14.458 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	%-Veränderung ggü. Vj.
Renin-Angiotensin System	62  +1,2
Analgetika	60  +1,4
Beta-Blocker	40  -0,3
Antirheumatika (systemisch)	32  +0,6
Antibakterielle Arzneimittel (systemisch)	32  +20,0
Lipidregulation u. Antiarteriosklerotika	30  +7,4
Antacida, Antiflatulentia, Ulcustherapeutika	30  -0,2
Psychoanaleptika exkl. Antiadiposita	24  +2,5
Calciumantagonisten	23  +1,2
Diuretika	22  -0,2
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	355 Mio. PE 546 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP;
ATC-Code-Ebene 2

Top 10 Indikationsgruppen mit Biosimilars in der GKV

Umsatz in Mio. Euro	%-Veränderung ggü. Vj.
Immunsuppressiva	1.602  +11,2
Antineoplastika	755  +6,6
Antianaemika	141  +6,4
Immunstimulantien	116  +6,4
Antithrombotika	79  -19,7
Antidiabetika	76  +7,9
Sonstige Hormone	73  +31,7
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	14  +1,6
Antirheumatika (systemisch)	2,5 
Ophthalmologika	1,1 
Gesamt	2.861 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	%-Veränderung ggü. Vj.
Antithrombotika	1,20  -15,7
Antidiabetika	0,73  +9,9
Immunsuppressiva	0,66  +10,4
Antianaemika	0,50  +5,3
Antineoplastika	0,46  +3,0
Immunstimulantien	0,15  +9,5
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	0,05  -0,4
Sonstige Hormone	0,03  +27,9
Ophthalmologika	0,001 
Antirheumatika (systemisch)	0,001 
Gesamt	3,8 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP;
ATC-Code-Ebene 2

Top 10 Indikationsgruppen in der PKV

Umsatz in Mio. Euro		%-Veränderung ggü. Vj.
Antineoplastika	755	-10,5
Impfstoffe	708	+16,1
Antithrombotika	527	-1,0
Antidiabetika	519	+14,2
Immunsuppressiva	510	+3,2
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	445	-5,2
Ophthalmologika	353	-0,9
Zytostatische Hormone	335	-4,9
Renin-Angiotensin System	330	-5,1
Andere Mittel für das Nervensystem	250	-3,1
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	4.732 Mio. Euro	9.403 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE		%-Veränderung ggü. Vj.
Psycholeptika	11	-5,3
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	10	-7,2
Husten- u. Erkältungsmittel	10	-1,8
Analgetika	9	-6,2
Renin-Angiotensin System	9	-4,7
Ophthalmologika	8	+1,9
Impfstoffe	7	+4,1
Antithrombotika	7	-5,6
Vitamine	6	-2,9
Rhinologika	6	+3,7
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	83 Mio. PE	191 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2

Top 10 Indikationsgruppen mit Original-Präparaten in der PKV

Umsatz in Mio. Euro		%-Veränderung ggü. Vj.
Impfstoffe	708	+16,1
Antineoplastika	698	-9,4
Antithrombotika	491	-0,7
Antidiabetika	485	+14,5
Immunsuppressiva	403	+3,4
Zytostatische Hormone	298	-8,9
Ophthalmologika	266	-2,2
Andere Mittel für das Nervensystem	212	-3,8
Antiallergika, Asthmamittel u. COPD	207	-1,0
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	200	-5,2
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	3.968 Mio. Euro	6.972 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE		%-Veränderung ggü. Vj.
Husten- u. Erkältungsmittel	7	+0,1
Impfstoffe	7	+4,1
Vitamine	6	-2,9
Ophthalmologika	4	+1,2
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	3	-10,3
Antidiabetika	3	+3,6
Rhinologika	3	+1,6
Antithrombotika	3	-4,8
Psycholeptika	2	-10,3
Antianaemika	2	+2,0
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	42 Mio. PE	90 Mio. PE

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2; exklusive Biosimilars; Originale umfassen hier auch Zweitanbieter sowie weitere Gruppen

Top 10 Indikationsgruppen mit Generika in der PKV

Umsatz in Mio. Euro		%-Veränderung ggü. Vj.
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	240	-4,9
Renin-Angiotensin System	155	-1,9
Urologika	142	-2,5
Psycholeptika	137	-2,8
Analgetika	130	-3,5
Antibakterielle Arzneimittel (systemisch)	118	+16,5
Lipidregulation u. Antiarteriosklerotika	100	+6,4
Ophthalmologika	87	+3,4
Antacida, Antiflatulencia, Ulcustherapeutika	77	-0,9
Antirheumatika (systemisch)	73	-5,0
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	1.259 Mio. Euro	2.268 Mio. Euro

Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2

Absatz in Mio. PE		%-Veränderung ggü. Vj.
Psycholeptika	8	-3,8
Analgetika	8	-4,8
Renin-Angiotensin System	7	-2,1
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	7	-5,7
Antibakterielle Arzneimittel (systemisch)	5	+14,2
Lipidregulation u. Antiarteriosklerotika	5	+3,9
Antacida, Antiflatulencia, Ulcustherapeutika	4	-2,1
Beta-Blocker	4	-4,4
Urologika	4	-1,7
Antithrombotika	4	-6,4
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt	56 Mio. PE	101 Mio. PE

Top 10 Indikationsgruppen mit Biosimilars in der PKV

Umsatz in Mio. Euro		%-Veränderung ggü. Vj.
Immunsuppressiva	98	+2,8
Antineoplastika	14	-24,5
Antianaemika	13	+3,7
Immunstimulantien	12	-2,1
Sonstige Hormone	9	+22,5
Antithrombotika	7	-3,6
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	5	-14,2
Antidiabetika	3	+7,1
Antirheumatika (systemisch)	0,21	
Ophthalmologika	0,02	
Gesamt	163 Mio. Euro	

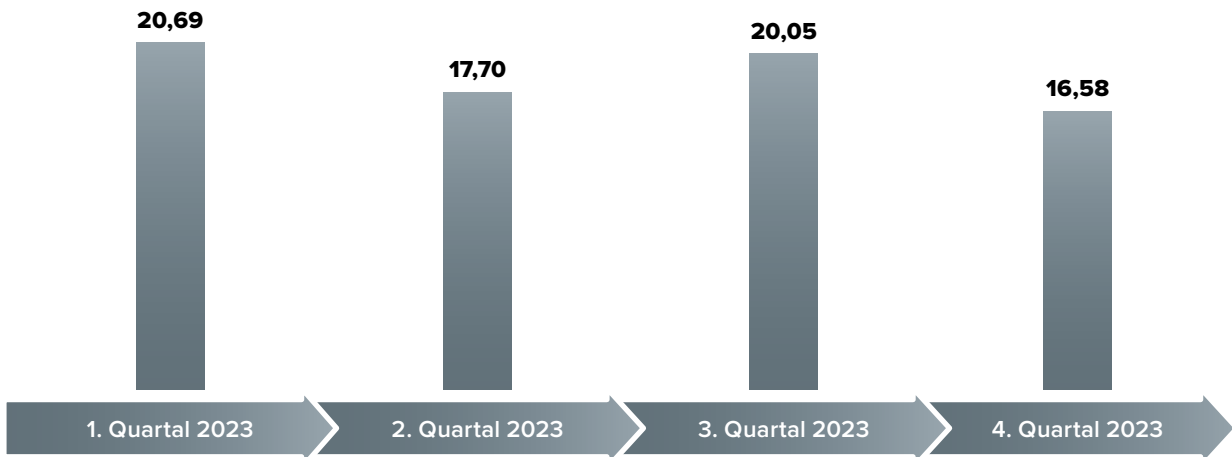
Quelle: IQVIA PharmaScope®, Preisbasis AVP; ATC-Code-Ebene 2

Absatz in Mio. PE		%-Veränderung ggü. Vj.
Antithrombotika	0,124	+4,4
Immunsuppressiva	0,049	+4,2
Antianaemika	0,043	+1,2
Antidiabetika	0,035	+8,8
Sexualhormone und- analoge (systemisch)	0,021	-16,7
Immunstimulantien	0,017	+2,3
Antineoplastika	0,008	-34,9
Sonstige Hormone	0,005	+16,4
Antirheumatika (systemisch)	0,0001	
Ophthalmologika	0,00002	
Gesamt	0,30 Mio. PE	

Digitale Gesundheitsanwendungen

Digitale Gesundheitsanwendungen (kurz DiGA) etablieren sich Schritt für Schritt in die Regelversorgung. Erste Vergütungsbeträge wurden verhandelt und auch die Festsetzung der Höchstbeträge sowie des Schwellenwertes ist erfolgt. Pharma Deutschland als eine maßgebliche Spitzenorganisation der DiGA-Hersteller setzt sich für die Interessen der Mitgliedsunternehmen gegenüber der Politik und den Krankenkassen ein. Im neuen Leistungsbereich der DiGA betrug im Jahr 2023 der Umsatz nach der amtlichen Statistik des BMG (KV45) über 75 Mio. €. Bezogen auf das Vorjahr ist eine steigende Dynamik der Umsätze zu beobachten.

Ausgaben GKV quartalsisoliert in Mio. Euro



Quelle: BMG, vorläufige Berechnung, Stand März 2024

Verteilung der laut BfArM vergebenen positiven Versorgungseffekte

55 von 56 gelisteten DiGA haben den Nachweis eines medizinischen Nutzens im BfArM-Verzeichnis für sich gemeldet. Dabei konnten 12 Prozent sowohl einen medizinischen Nutzen und eine positive Struktur- und Verfahrensverbesserung nachweisen.

84%

Medizinischer Nutzen

2%

Patientenrelevante Struktur- und Verfahrensverbesserungen

12%

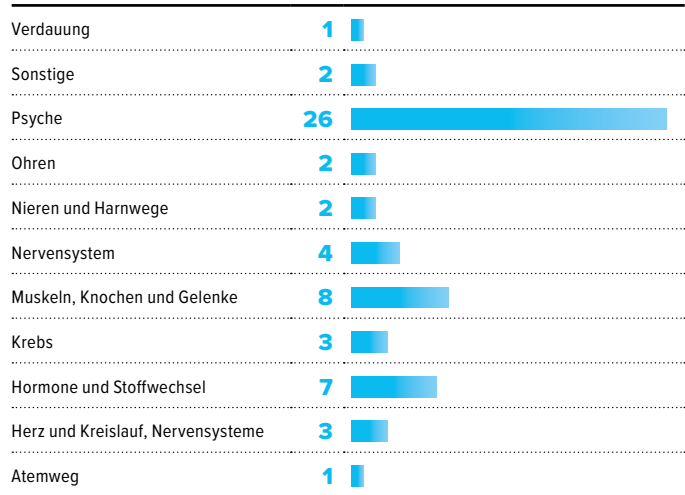
Medizinischer Nutzen & Patientenrelevante Struktur- und Verfahrensverbesserungen



Quelle: BfArM Verzeichnis (eingesehen am 18.03.2024)

Verteilung der DiGA-Anwendungsbereiche

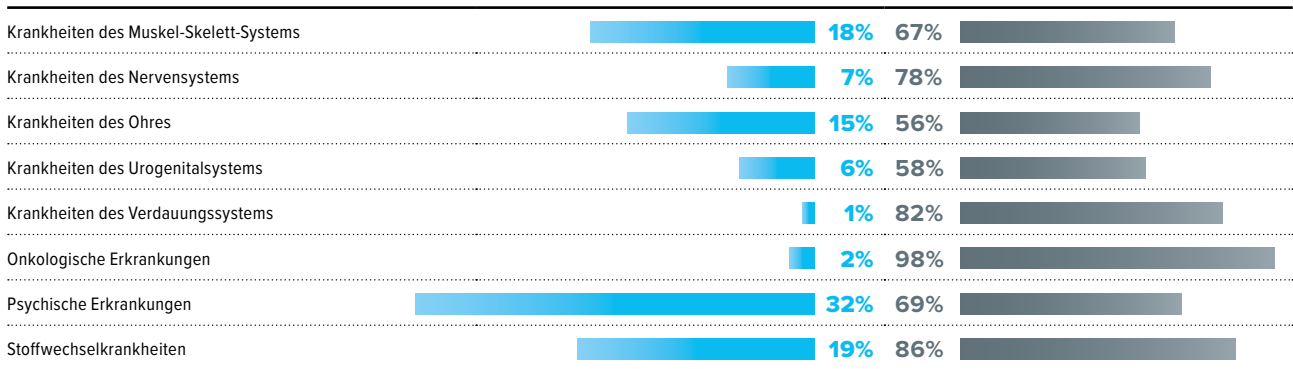
Der Großteil der DiGA ist für den Anwendungsbereich der Psyche verfügbar. Gefolgt werden diese von DiGA im Bereich der Hormone und Stoffwechsel-assoziierten Krankheiten, insbesondere zur Unterstützung in der Diabetes-Behandlung sowie Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems.



Quelle: BfArM Verzeichnis, excl. gestrichener DiGA, Mehrfachzuordnung möglich (eingesehen am 18.03.2024)

Verteilung Leistungsausgaben

Das Indikationsgebiet „Psychische Erkrankungen“ mit der größten Inanspruchnahme weist einen Anteil von fast 70 Prozent Frauen auf. Aufgrund von z. T. geschlechtsspezifischen Indikationen (z. B. Brustkrebs) hat das Indikationsgebiet „Onkologische Erkrankungen“ mit fast 100 Prozent den größten Frauenanteil.

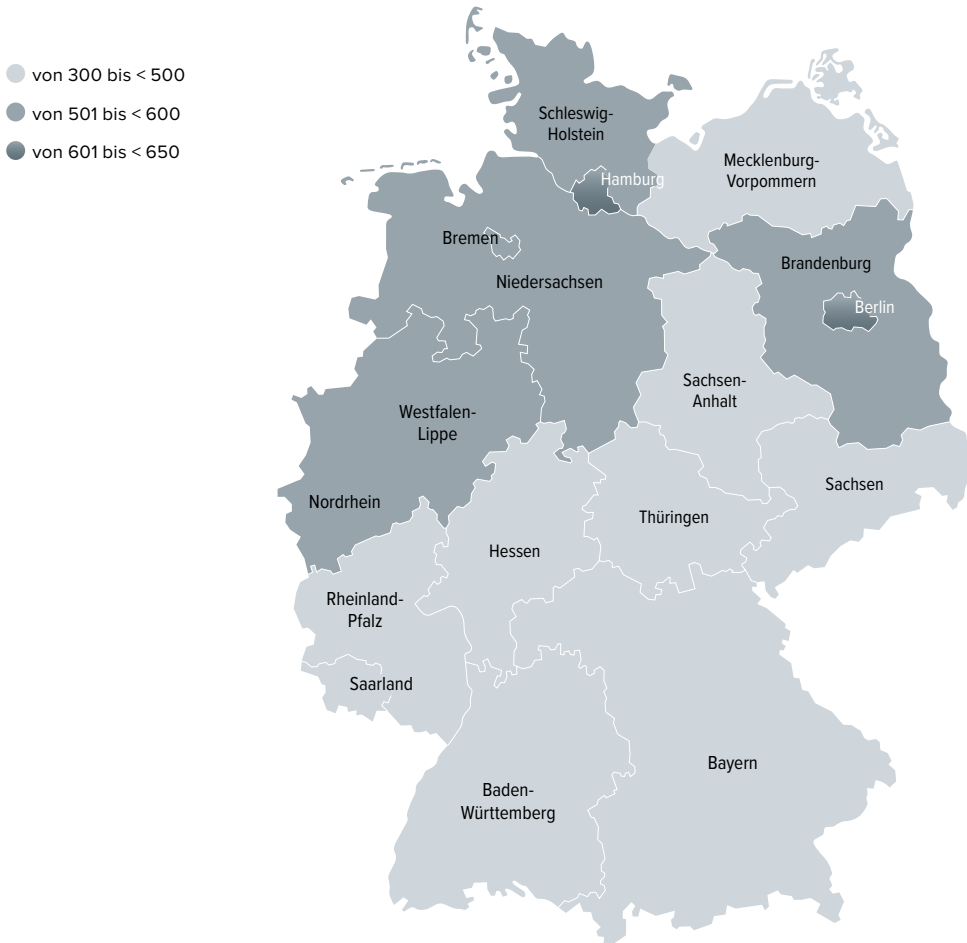


● Anteil an Gesamteinlösungen ● Anteil Frauen

Quelle: Bericht des GKV-Spitzenverbandes gemäß § 33a Abs. 6 SGB V

Regionale Verteilung der in Anspruch genommenen DiGA

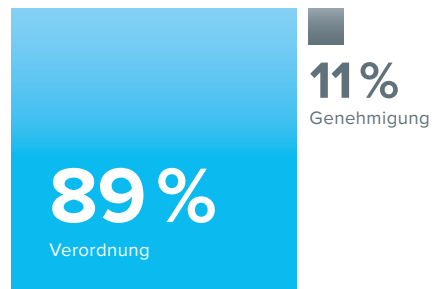
Regional gesehen werden DiGA am häufigsten in Ballungsgebieten in Anspruch genommen. Die dargestellte regionale Verteilung orientiert sich an den 17 kassenärztlichen Vereinigungen (KV).



Inanspruchnahme pro 100.000 Versicherte nach KV-Region
 Quelle: DiGA-Bericht GKV-SV nach § 33a SGBV

Verteilung zwischen ärztlicher Verordnung und Kostenerstattung auf Wunsch des Versicherten

Die DiGA können vom Arzt oder der Ärztin verordnet werden oder von den Versicherten direkt, ohne ärztliche Verordnung, bei der Krankenkasse zur Kostenerstattung eingereicht werden. Es wurden durchschnittlich 11 Prozent der DiGA-Verordnungen im Rahmen der Kostenerstattung eingereicht.



Quelle: DiGA-Bericht GKV-SV nach § 33a SGBV

Gesamt
374.377 Verordnungen

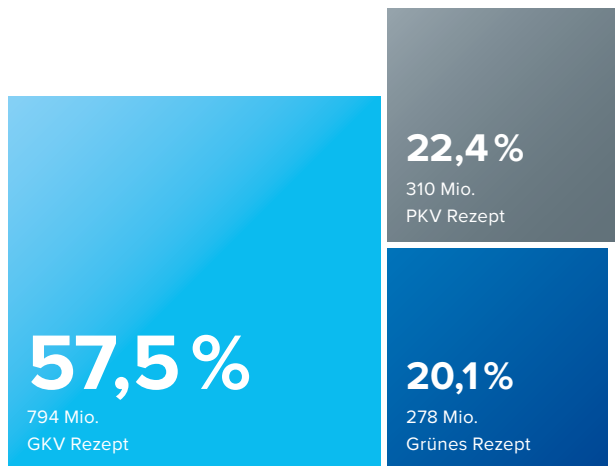
Ein Erfolgsmodell: Das Grüne Rezept



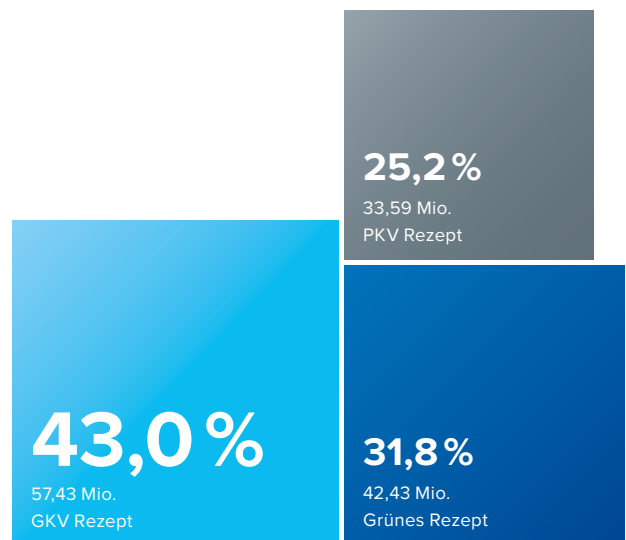
Seit 2004 engagiert sich Pharma Deutschland für die Wahrnehmung und Verbreitung des Grünen Rezeptes.* Das Grüne Rezept ermöglicht es Ärztinnen und Ärzten, ihren Patienten rezeptfreie Arzneimittel schriftlich zu empfehlen. Das Grüne Rezept fördert die Beziehung zwischen Patient, Arzt und Apotheker. Das Grüne Rezept verdeutlicht die Werthaltigkeit rezeptfreier Arzneimittel und verstärkt beim Patienten eine entsprechende Wahrnehmung.

Im Jahr 2023 stellen Ärzte 42,4 Millionen Verordnungen auf Grünen Rezepten, im Wert von 278 Millionen Euro (zu Herstellerabgabepreisen) aus. Dies entspricht ca. einem Drittel aller ärztlich verordneten rezeptfreien Arzneimittel und einem Anstieg von 4 Prozent nach Verordnungen bzw. 9 Prozent nach Umsatz.

Prozentualer Anteil Euro 2023



Prozentualer Anteil Verordnungen 2023



● GKV Rezept ● PKV Rezept ● Grünes Rezept

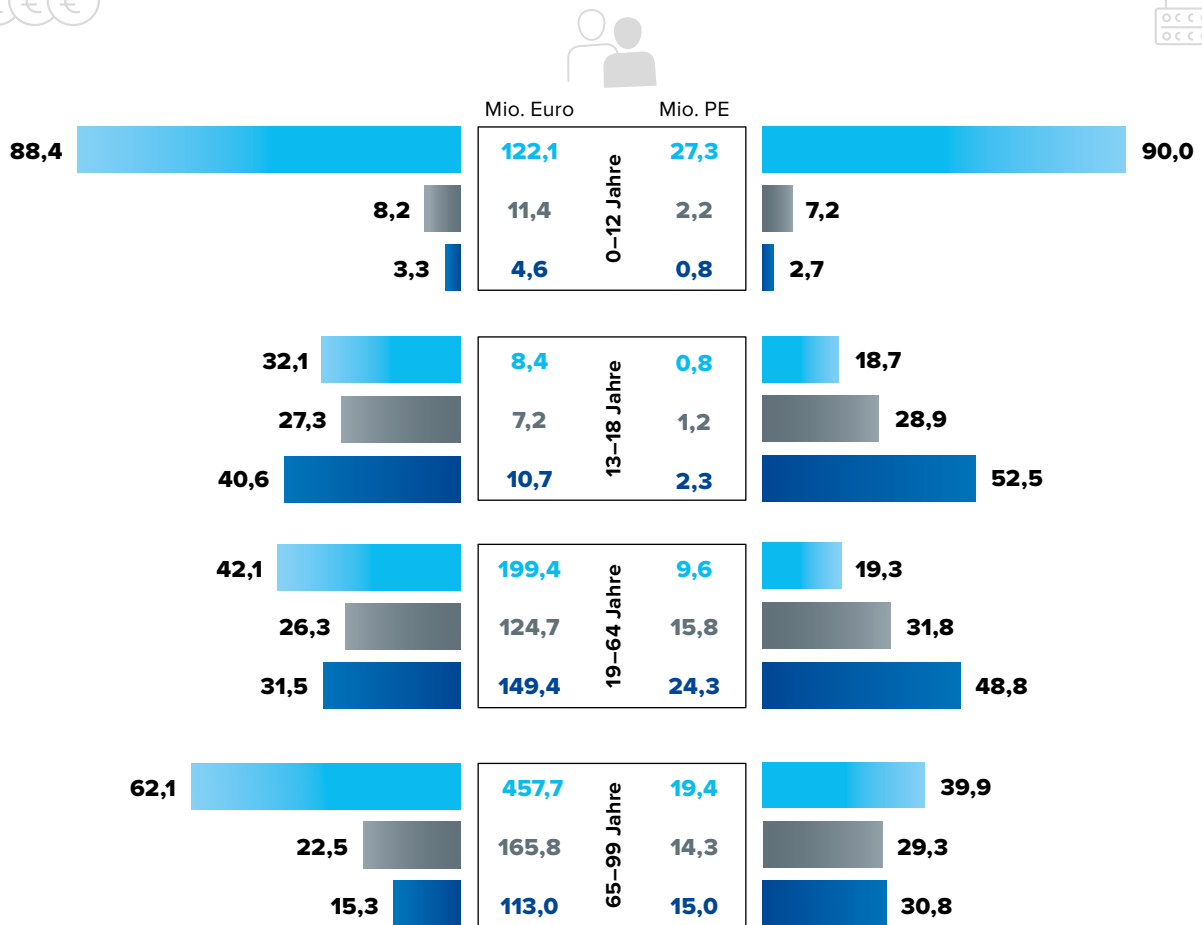
*Quelle: IQVIA Diagnosis Monitor®, Preisbasis APU

Anteil ärztlich verordneter rezeptfreier Arzneimittel nach Altersklassen

Prozentualer Anteil Umsatz




Prozentualer Anteil nach PE



● GKV Rezept ● PKV Rezept ● Grünes Rezept

Quelle: IQVIA Diagnosis Monitor®, Preisbasis APU

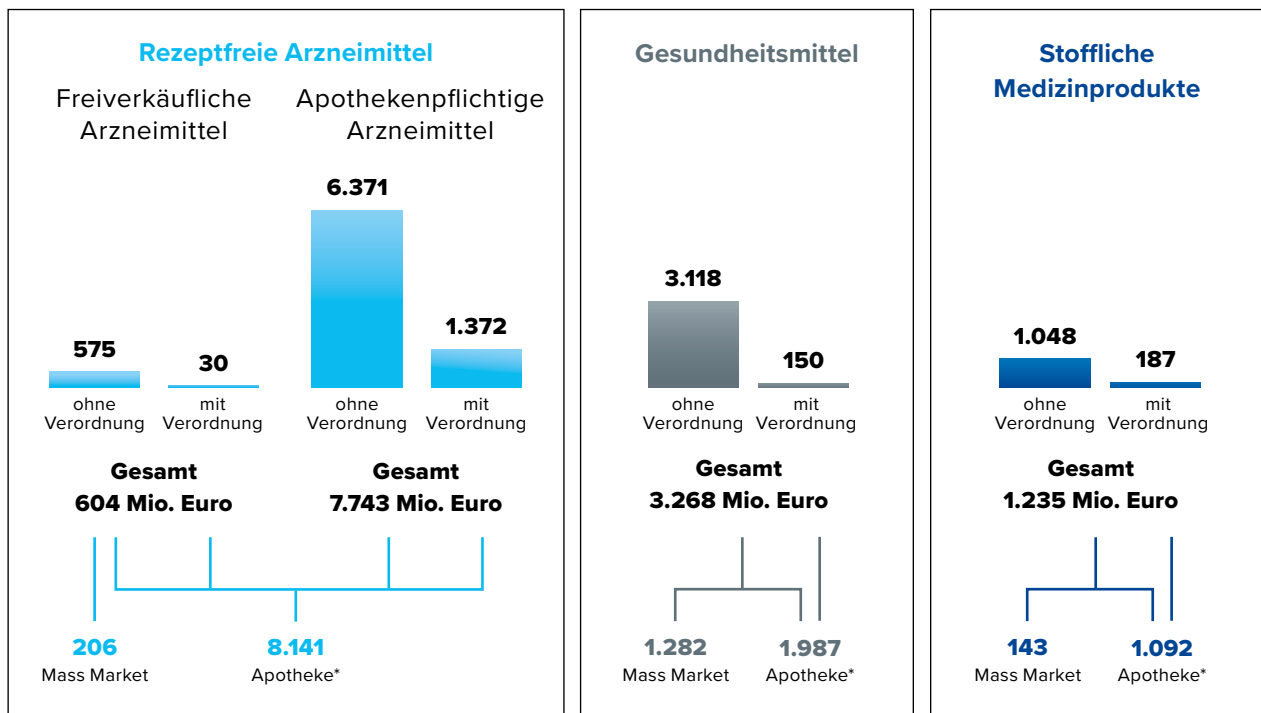
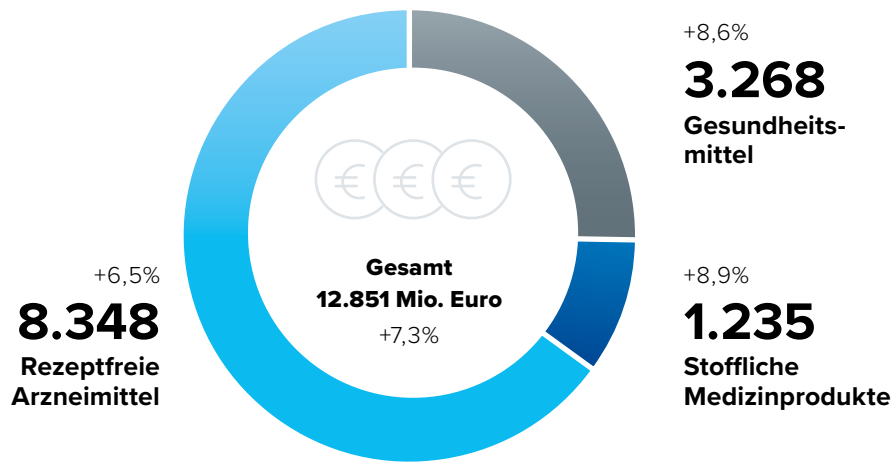


Mehr zur Initiative Pro Grünes Rezept siehe:
 @ pro-gruenes-rezept.de
 Hier können Ärzte kostenlos Grüne Rezepte bestellen.

Selbstmedikationsmarkt

Der hier abgebildete Selbstmedikationsmarkt, auch sog. OTC-Markt genannt, umfasst rezeptfreie, apothekenpflichtige, aber auch freiverkäufliche (außerhalb der Apotheke verkehrsfähige) Arzneimittel. Zum Selbstmedikationsmarkt zählen zudem Produkte, die nicht dem Arzneimittelrecht unterliegen, wie stoffliche Medizinprodukte, Nahrungsergänzungsmittel und andere Gesundheitsprodukte.

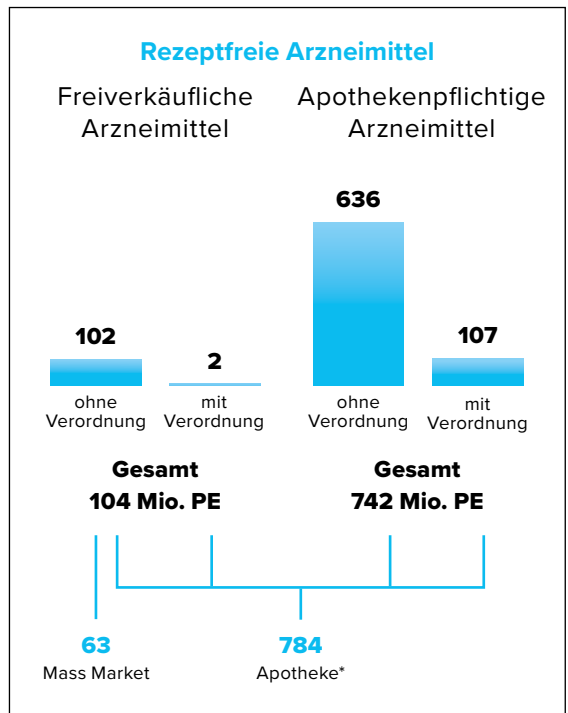
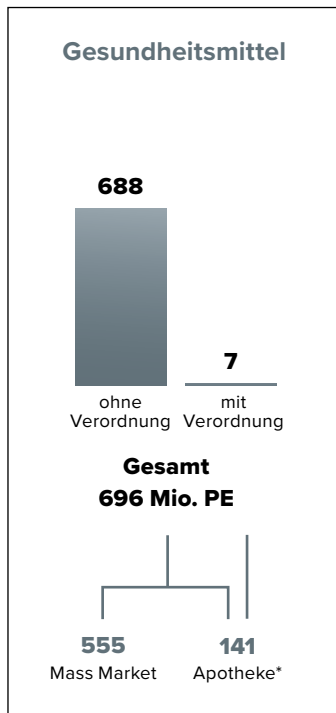
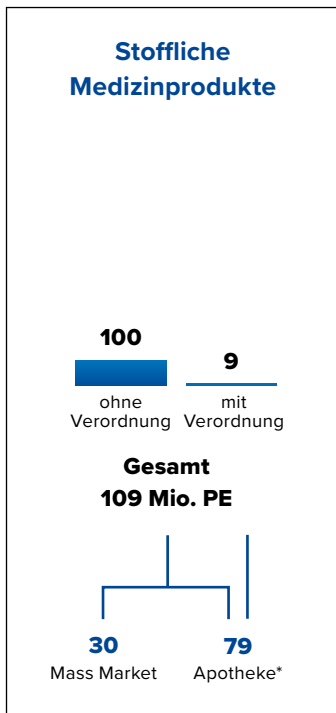
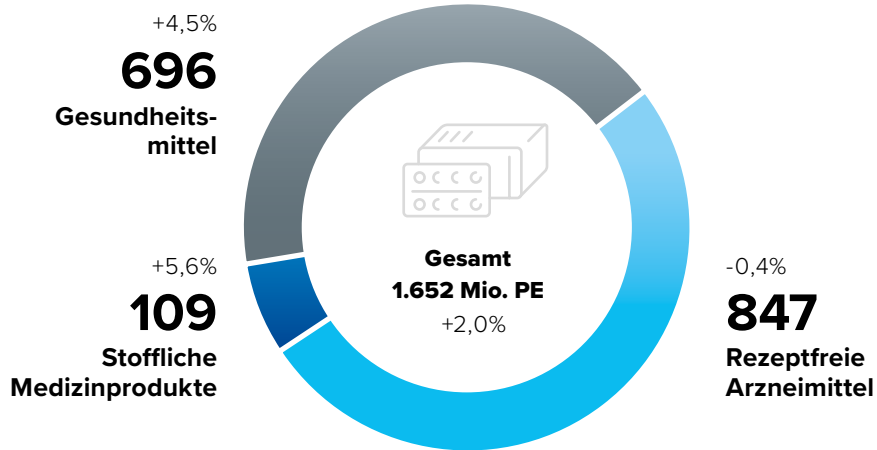
Umsatz in Mio. Euro zu EVP



*inkl. Versandhandel
Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Vertrieb

**Absatz
in Mio. PE**



*inkl. Versandhandel
Quelle: IQVIA OTC® Report

Umsatz in Mio. Euro



Der bei rezeptfreien Arzneimitteln am weitesten verbreitete Vertriebsweg ist die Apotheke inklusive Versandhandel. Hierauf entfallen knapp 98 Prozent des Umsatzes und 94 Prozent des Absatzes (siehe nächste Grafik).

Markt rezeptfreier Arzneimittel – Umsatz

%-Veränderung ggü. Vj.

Rezeptfreie Arzneimittel in der Selbstmedikation (Apotheke)	5.156		+6,6
Rezeptfreie Arzneimittel in der Selbstmedikation (Versandhandel)	1.583		+4,8
Verordnete rezeptfreie Arzneimittel (Apotheke)	1.395		+8,4
Verordnete rezeptfreie Arzneimittel (Versandhandel)	7		+14,9
Rezeptfreie Arzneimittel (Mass Market)	206		+5,5
Gesamt	8.348 Mio. Euro		+6,5%

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Markt stoffliche Medizinprodukte – Umsatz

%-Veränderung ggü. Vj.

Stoffliche Medizinprodukte in der Selbstmedikation (Apotheke)	662		+8,0
Stoffliche Medizinprodukte in der Selbstmedikation (Versandhandel)	243		+8,7
Verordnete rezeptfreie Stoffliche Medizinprodukte (Apotheke)	187		+10,1
Verordnete rezeptfreie Stoffliche Medizinprodukte (Versandhandel)	0,7		+2,2
Stoffliche Medizinprodukte (Mass Market)	143		+12,0
Gesamt	1.235 Mio. Euro		+8,9%

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Markt Gesundheitsmittel – Umsatz

%-Veränderung ggü. Vj.

Gesundheitsmittel in der Selbstmedikation (Apotheke)	1.128		+9,2
Gesundheitsmittel in der Selbstmedikation (Versandhandel)	709		+1,6
Verordnete rezeptfreie Gesundheitsmittel (Apotheke)	149		+11,1
Verordnete rezeptfreie Gesundheitsmittel (Versandhandel)	1,3		+19,4
Gesundheitsmittel (Mass Market)	1.282		+11,9
Gesamt	3.268 Mio. Euro		+8,6%

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

**Absatz
in Mio. PE****Markt rezeptfreier Arzneimittel – Absatz**

% -Veränderung ggü. Vj.

Rezeptfreie Arzneimittel in der Selbstmedikation (Apotheke)	510		-1,5
Rezeptfreie Arzneimittel in der Selbstmedikation (Versandhandel)	165		+1,9
Verordnete rezeptfreie Arzneimittel (Apotheke)	109		+1,3
Verordnete rezeptfreie Arzneimittel (Versandhandel)	0,3		+10,1
Rezeptfreie Arzneimittel (Mass Market)	63		+0,5
Gesamt	847 Mio. PE		-0,4%

Quelle: IQVIA OTC® Report

Markt stoffliche Medizinprodukte – Absatz

% -Veränderung ggü. Vj.

Stoffliche Medizinprodukte in der Selbstmedikation (Apotheke)	52		+3,9
Stoffliche Medizinprodukte in der Selbstmedikation (Versandhandel)	18		+9,0
Verordnete rezeptfreie Stoffliche Medizinprodukte (Apotheke)	9		+7,4
Verordnete rezeptfreie Stoffliche Medizinprodukte (Versandhandel)	0,04		+0,0
Stoffliche Medizinprodukte (Mass Market)	30		+6,3
Gesamt	109 Mio. PE		+5,6%

Quelle: IQVIA OTC® Report

Markt Gesundheitsmittel – Absatz

% -Veränderung ggü. Vj.

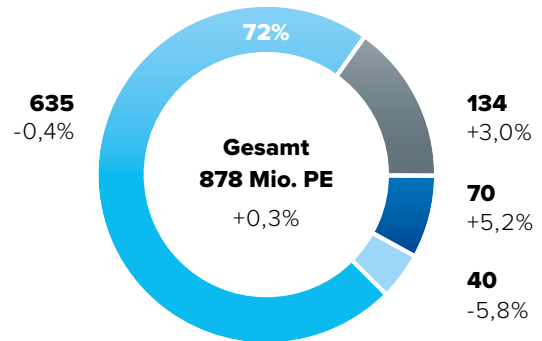
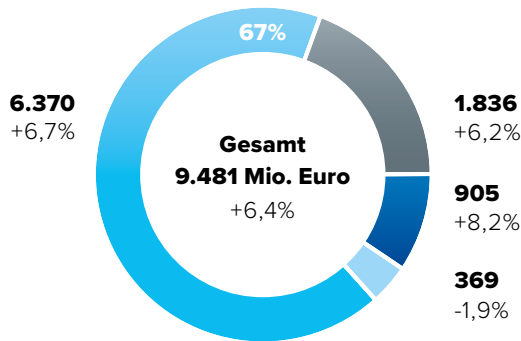
Gesundheitsmittel in der Selbstmedikation (Apotheke)	94		+3,5
Gesundheitsmittel in der Selbstmedikation (Versandhandel)	40		+1,9
Verordnete rezeptfreie Gesundheitsmittel (Apotheke)	7		+10,4
Verordnete rezeptfreie Gesundheitsmittel (Versandhandel)	0,06		+38,0
Gesundheitsmittel (Mass Market)	555		+4,8
Gesamt	696 Mio. PE		+4,5%

Quelle: IQVIA OTC® Report

Selbstmedikation mit apothekenpflichtigen und freiverkäuflichen Arzneimitteln, stofflichen Medizinprodukten sowie Gesundheitsmitteln im Apothekenmarkt inkl. Versandhandel

Umsatz in Mio. Euro %-Veränderung ggü. Vj.

Absatz in Mio. PE %-Veränderung ggü. Vj.



● Apothekenpflichtige rezeptfreie Arzneimittel ● Gesundheitsmittel ● Stoffliche Medizinprodukte ● Freiverkäufliche Arzneimittel

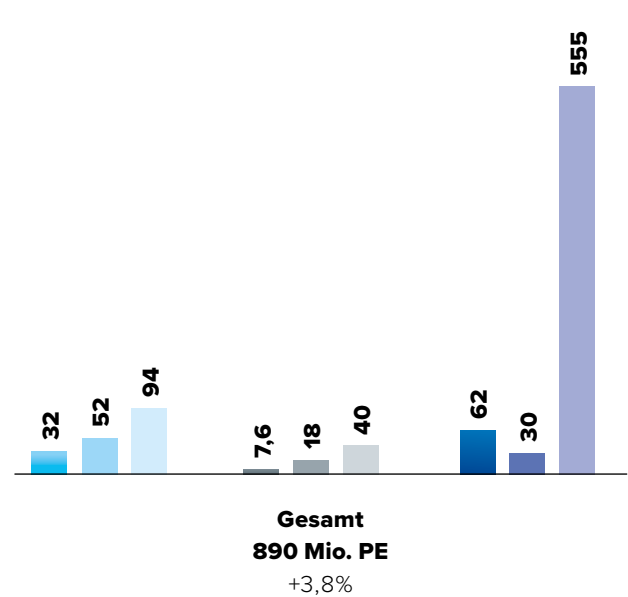
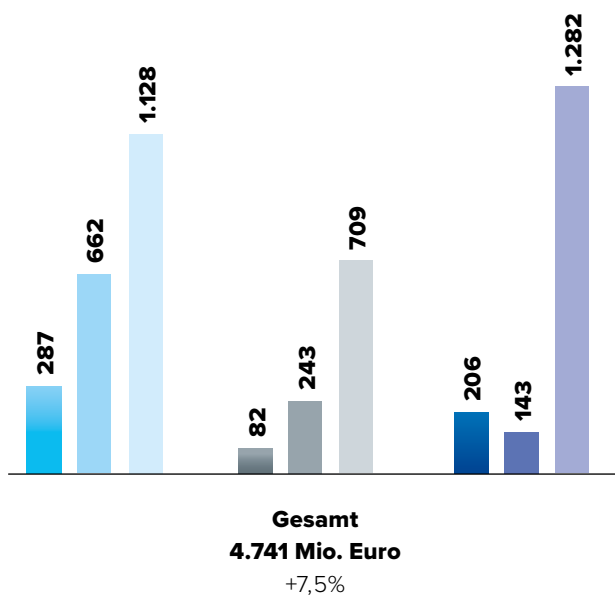
Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Freiverkäufliche Arzneimittel, stoffliche Medizinprodukte und Gesundheitsmittel nach Vertriebskanälen

Freiverkäufliche Arzneimittel, stoffliche Medizinprodukte und Gesundheitsmittel können sowohl in Apotheken als auch im sog. Mass Market, also in Drogeriemärkten, Verbrauchermärkten, Discountern und im traditionellen Lebensmitteleinzelhandel erworben werden. Im Jahr 2023 entfallen etwa zwei Drittel des Umsatzes (66 Prozent) von freiverkäuflichen Arzneimitteln, stofflichen Medizinprodukten und Gesundheitsmitteln auf Apotheken sowie den Versandhandel.

Umsatz in Mio. Euro











Absatz in Mio. PE













● freiverkfl. AM Apotheke ● stoffliche Medizinprodukte Apotheke ● GM Apotheke
 ● freiverkfl. AM Versandhandel ● stoffliche Medizinprodukte Versandhandel ● GM Versandhandel
 ● freiverkfl. AM Mass Market ● stoffliche Medizinprodukte Mass Market ● GM Mass Market

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP











Top 10 Indikationsgruppen rezeptfreier Arzneimittel











Umsatz in Mio. Euro	%-Veränderung ggü. Vj.
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	970  +15,2
Allgemeine Schmerzmittel	664  +1,3
Hustenmittel	540  +3,5
Muskel- u. Gelenkschmerzmittel	523  +8,9
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	399  +3,3
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	398  +17,5
Mineralstoffe	291  +1,6
Abführmittel	282  +7,6
Antiallergika (nicht topisch)	267  +18,1
Halsschmerzmittel	252  +7,6
Anteil Top 10 Indikationen Gesamtmarkt	4.586 Mio. Euro 8.141 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	%-Veränderung ggü. Vj.
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	145  +4,0
Allgemeine Schmerzmittel	119  -8,5
Hustenmittel	55  -4,8
Muskel- u. Gelenkschmerzmittel	32  -0,5
Antiallergika (nicht topisch)	27  +10,9
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	26  +11,7
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	23  -3,5
Mittel gegen Gefäßverschluss	23  -1,9
Halsschmerzmittel	22  +0,5
Wundheilmittel	20  -1,6
Anteil Top 10 Indikationen Gesamtmarkt	494 Mio. PE 784 Mio. PE

Die Werte beziehen sich auf den OTC- und OTX-Markt 2023 in Apotheken inklusive Versandhandel.
Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP; IQVIA-OTC-Code-Ebene 2

Top 10 ärztliche Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel nach Indikationsgruppen

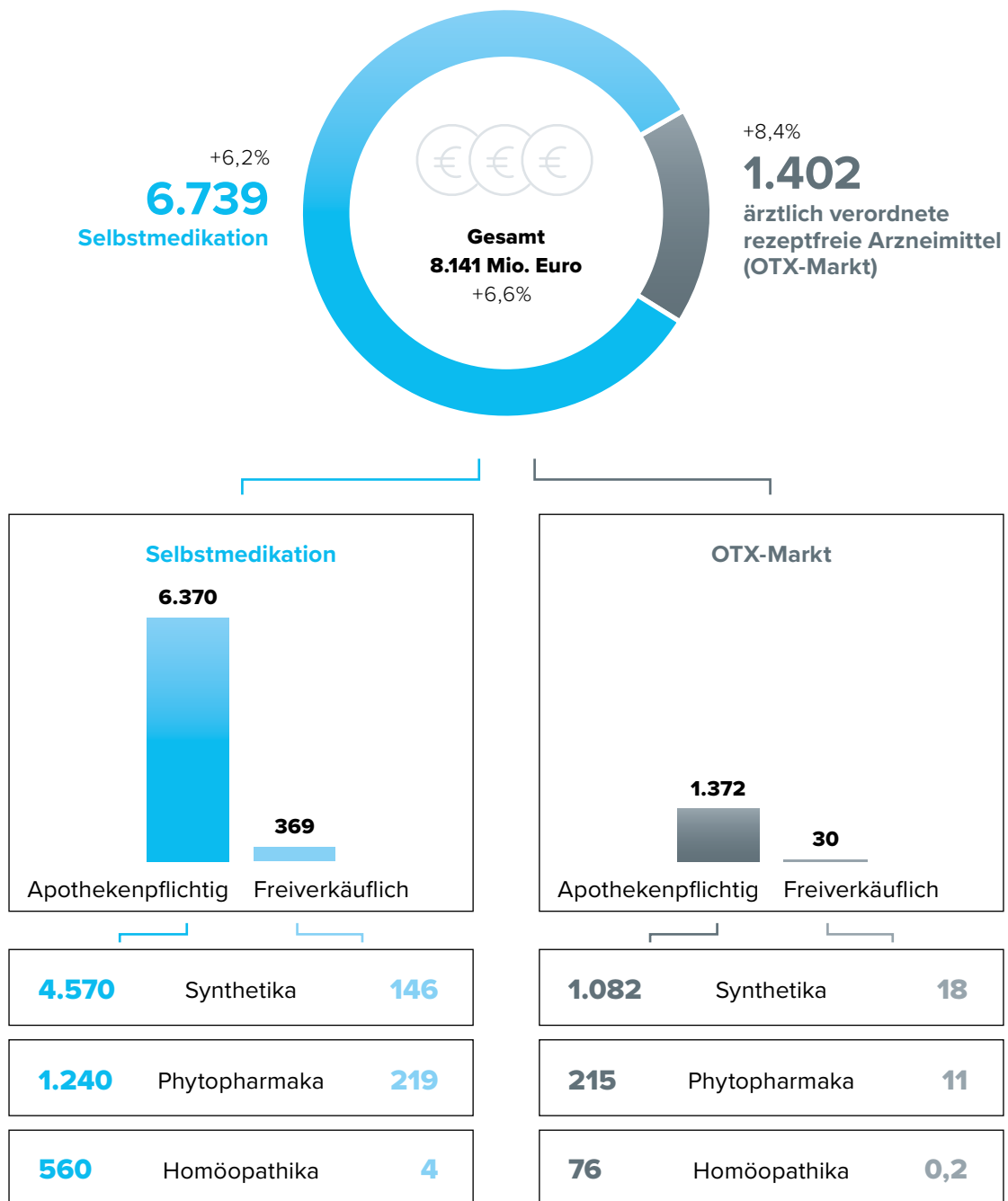
Umsatz in Mio. Euro	%-Veränderung ggü. Vj.
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	152  +5,8
Mineralstoffe	136  +4,3
Abführmittel	99  +11,3
Hustenmittel	76  -2,0
Allgemeine Schmerzmittel	70  +25,9
Vitamine Gruppe B	62  +9,2
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	62  +18,4
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	58  +11,3
Antiallergika (nicht topisch)	48  +17,6
Mittel gegen Hautpilze	46  +11,9
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt OTX	809 Mio. Euro 1.402 Mio. Euro

Absatz in Mio. PE	%-Veränderung ggü. Vj.
Allgemeine Schmerzmittel	14  -1,8
Mittel gegen Gefäßverschluss	11  -0,6
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	10  -2,7
Hustenmittel	8  -11,8
Mineralstoffe	7  +2,6
Abführmittel	5  +6,8
Antiallergika (nicht topisch)	5  +14,6
Sonstige Vitamine/Kombinationen	4  +1,8
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	4  +13,2
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	4  +2,0
Anteil Top 10 Indikationen Gesamt OTX	71 Mio. PE 109 Mio. PE

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP; IQVIA-OTC-Code-Ebene 2

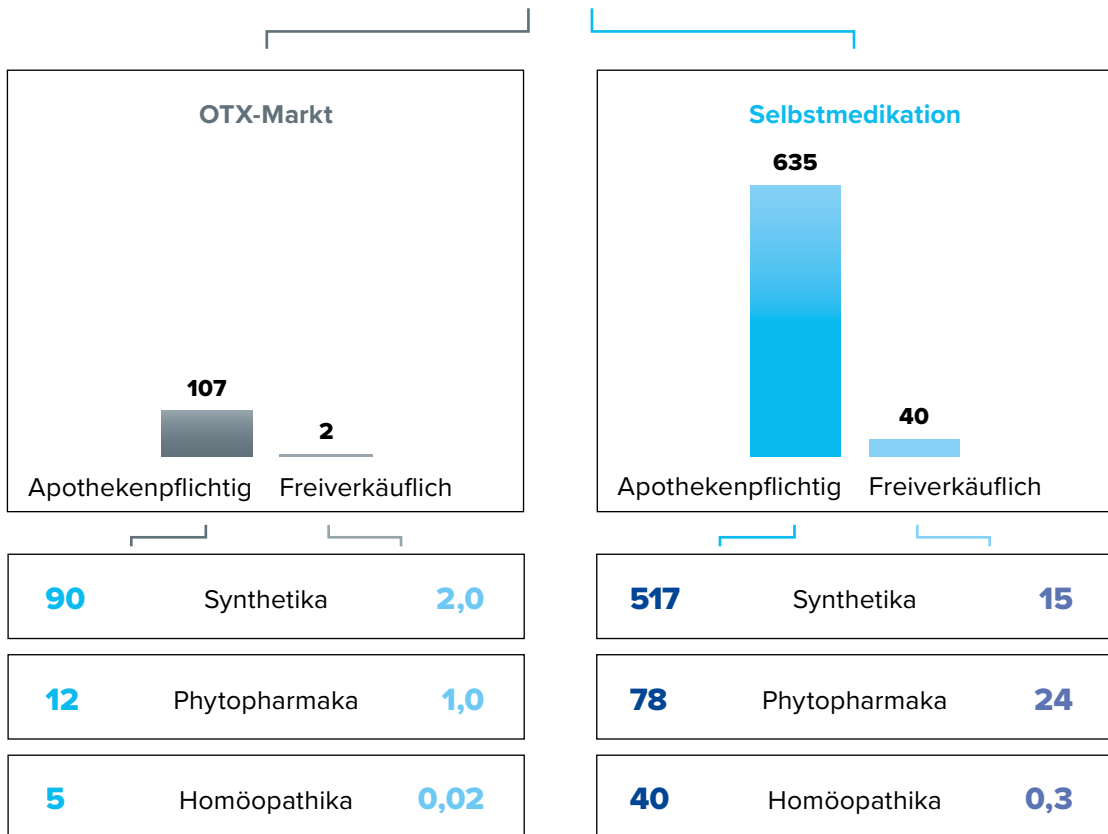
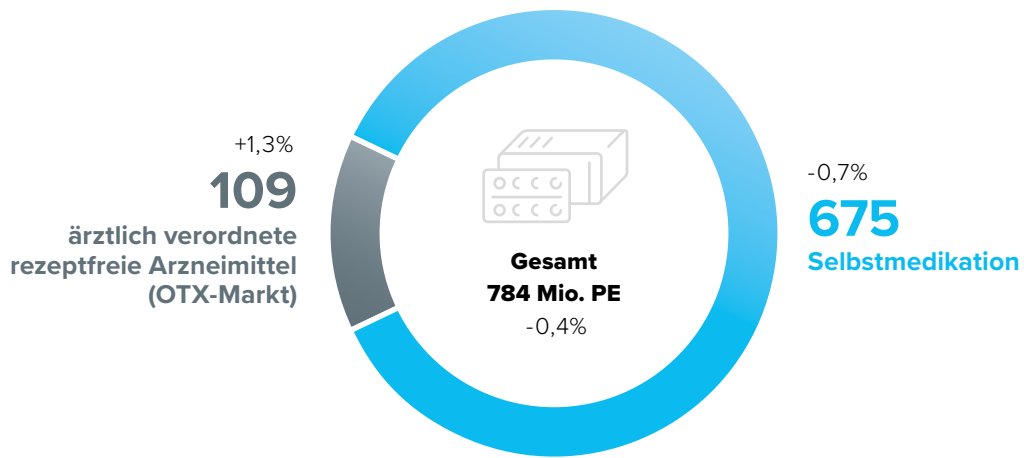
Markt rezeptfreier Arzneimittel aus der Apotheke einschließlich Versandhandel im Überblick

Umsatz
in Mio. Euro zu EVP
%-Veränderung ggü. Vj.



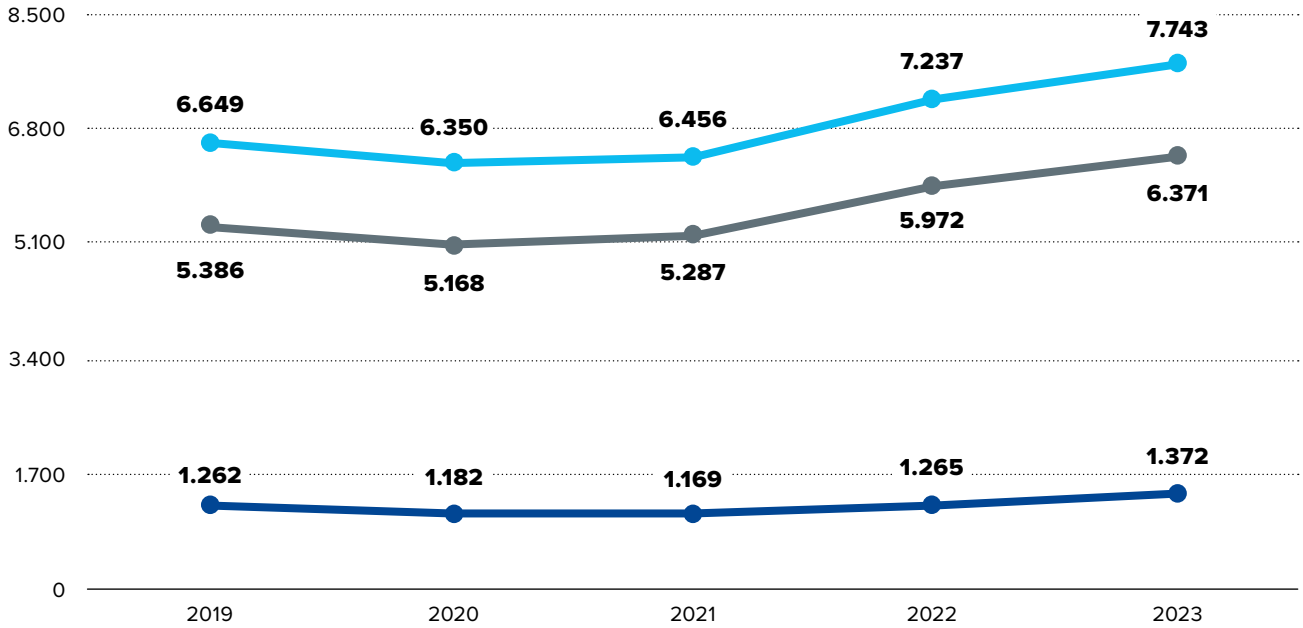
**Absatz
in Mio. PE**

%-Veränderung ggü. Vj.



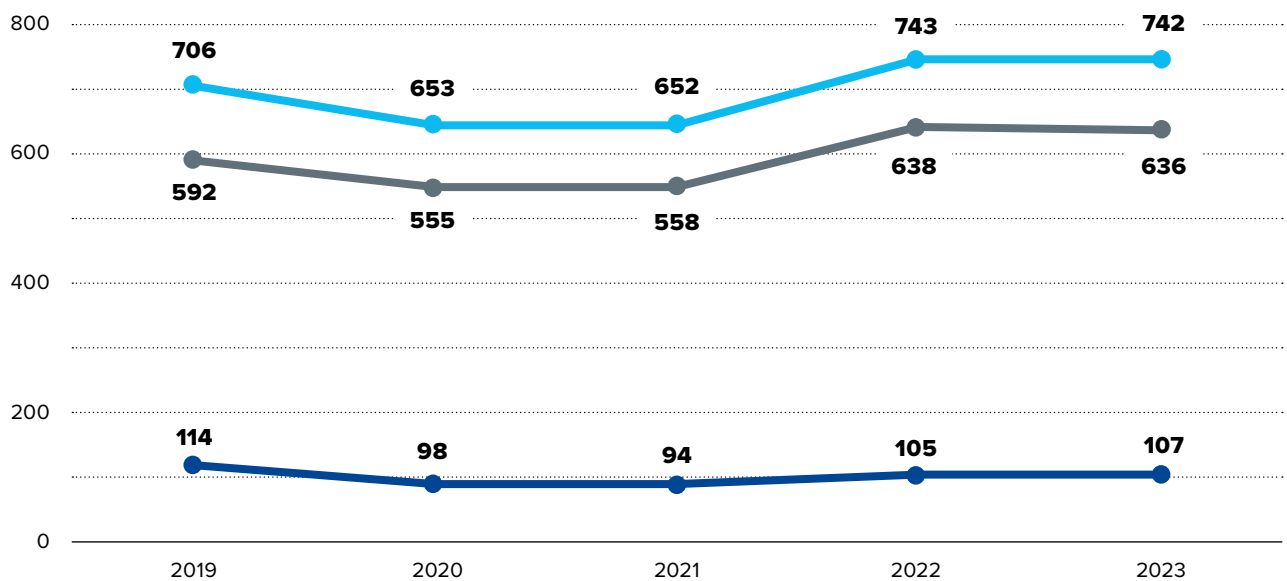
Rezeptfreie Arzneimittel in der Apotheke inkl. Versandhandel seit 2019 – Umsatz

Umsatz in Mio. Euro



Rezeptfreie Arzneimittel in der Apotheke inkl. Versandhandel seit 2019 – Absatz

Absatz in Mio. PE



- Rezeptfreie, apothekenpflichtige Arzneimittel, in Selbstmedikation und verordnet (Preisbasis EVP)
- Rezeptfreie, apothekenpflichtige Arzneimittel (Preisbasis EVP)
- Verordnete rezeptfreie, apothekenpflichtige Arzneimittel (Preisbasis EVP)

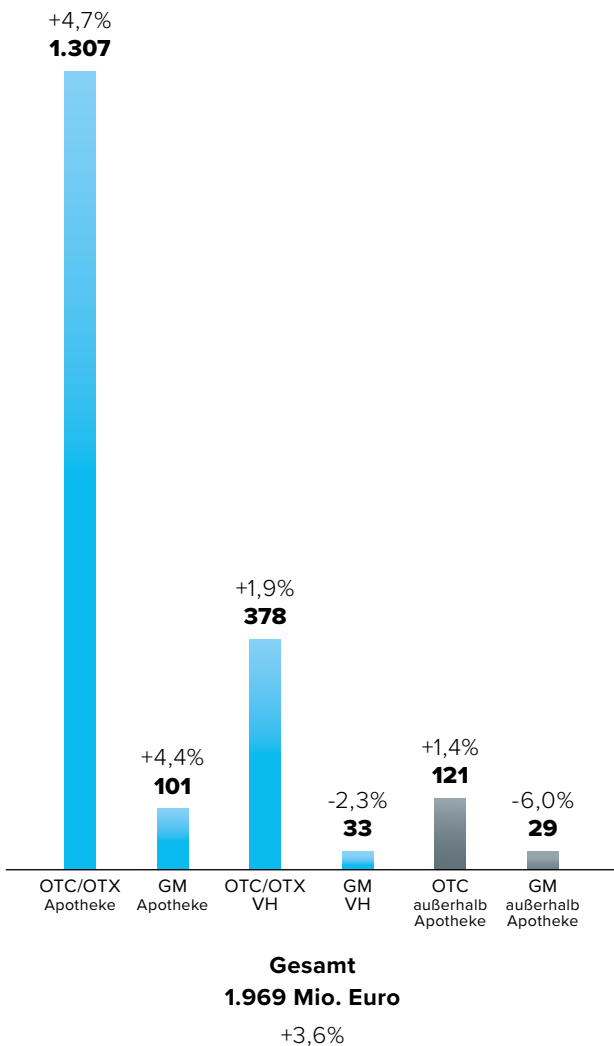
Quelle: IQVIA, Sonderauswertung

Phytopharmaka und Homöopathika

Phytopharmaka, Homöopathika und Anthroposophika zählen zu den Arzneimitteln der besonderen Therapierichtungen. Während für die Herstellung von Homöopathika und Anthroposophika pflanzliche, tierische oder mineralische Substanzen genutzt werden, handelt es sich bei Phytopharmaka um Arzneimittel mit ausschließlich pflanzlichen Wirkstoffen.

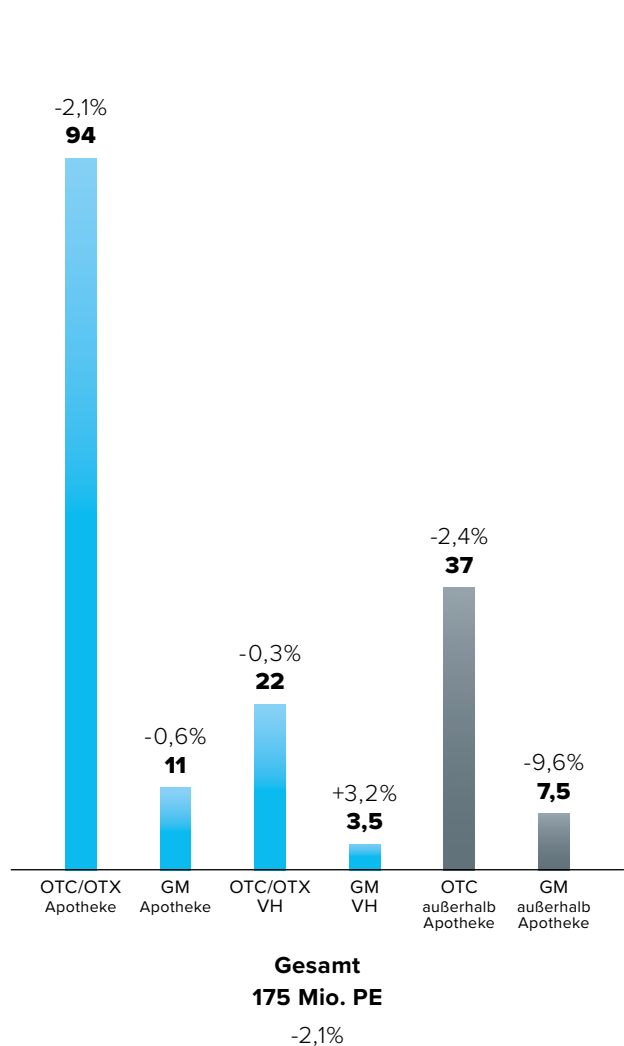
Phytopharmaka nach Vertriebskanälen – Umsatz

Umsatz in Mio. Euro %-Veränderung ggü. Vj.



Phytopharmaka nach Vertriebskanälen – Absatz

Absatz in Mio. PE %-Veränderung ggü. Vj.

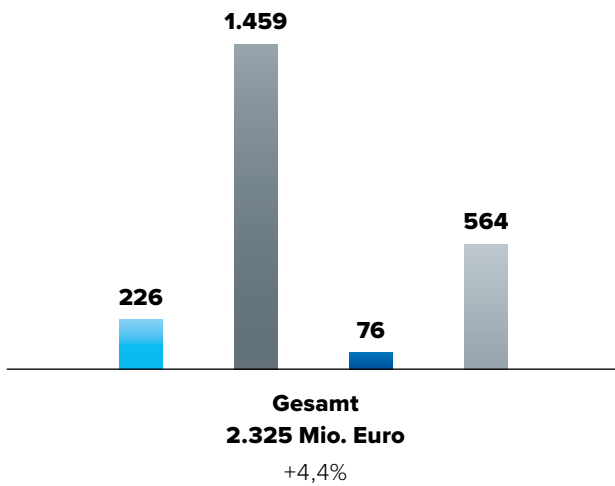


Verordnete Präparate sind nicht mit erstatteten Präparaten gleichzusetzen.
Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

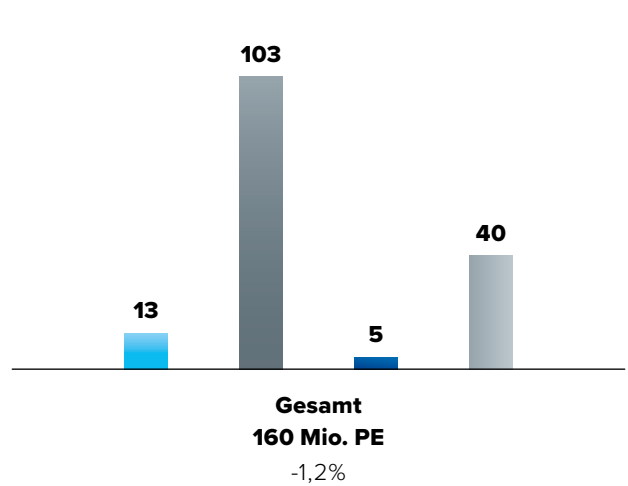
Rezeptfreie Phytopharmaka und Homöopathika* aus Apotheken inkl. Versandhandel

Im Jahr 2023 haben Apotheken inklusive Versandhandel 160 Mio. Packungen Phytopharmaka und Homöopathika abgegeben. Der Umsatz beläuft sich auf mehr als 2,3 Mrd. Euro.

Umsatz in Mio. Euro



Absatz in Mio. PE



● verordnete Phytopharmaka (Apotheke inklusive Versandhandel)

● Phytopharmaka (Apotheke inklusive Versandhandel in Selbstmedikation)

● verordnete Homöopathika (Apotheke inklusive Versandhandel)

● Homöopathika (Apotheke inklusive Versandhandel in Selbstmedikation)

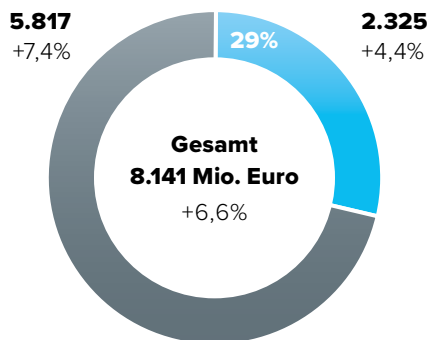
*inkl. Anthroposophika

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Anteil Phytopharmaka und Homöopathika* am gesamten OTC- und OTX-Markt inkl. Versandhandel

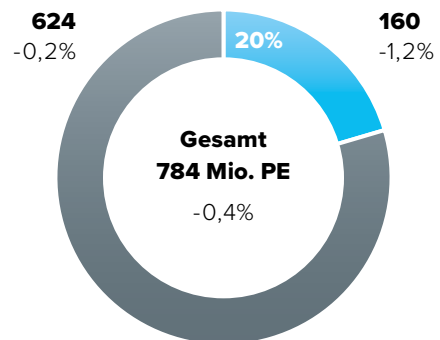
Umsatz in Mio. Euro

%-Veränderung ggü. Vj.



Absatz in Mio. PE

%-Veränderung ggü. Vj.



● Summe rezeptfreier Phytopharmaka und Homöopathika (inkl. ärztl. verordnet)

● Summe anderer rezeptfreier Arzneimittel (inkl. ärztl. verordnet)

*inkl. Anthroposophika

Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP

Top 10 Phytopharmaka nach Indikationsgruppen – Umsatz

Umsatz in Mio. Euro		%-Veränderung ggü. Vj.
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	378	+17,9
Hustenmittel	267	-3,2
Durchblutungsfördernde Mittel	163	+0,0
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	139	-6,0
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	107	+10,2
Beruhigungs- u. Schlafmittel	99	-2,2
Produkte Harnsystem	87	+6,3
Muskel- u. Gelenkschmerzmittel	76	+5,7
Sonstige Herz-Kreislauf-Mittel	52	-0,7
Urologische Produkte	51	-0,2
Gesamt Top 10 Indikationsgruppen Phytopharmaka	1.420 Mio. Euro	
Gesamt Phytopharmaka*	1.685 Mio. Euro	

*Dargestellt ist der gesamte OTC- und OTX-Markt 2023 für Phytopharmaka in Apotheken inklusive Versandhandel.
Quelle: IQVIA OTC® Report, Preisbasis EVP; IQVIA-OTC-Code-Ebene 2

Top 10 Phytopharmaka nach Indikationsgruppen – Absatz

Absatz in Mio. PE		%-Veränderung ggü. Vj.
Hustenmittel	28	-7,3
Mittel bei Sinusitis und Bronchitis	25	+12,2
Magen- u. verdauungsfördernde Mittel	10	-12,7
Erkältungsmittel u. Mittel gegen grippalen Infekt	9	-0,8
Beruhigungs- u. Schlafmittel	6	-7,4
Produkte Harnsystem	6	-1,5
Muskel- u. Gelenkschmerzmittel	5	+2,6
Durchblutungsfördernde Mittel	3	-1,8
Mittel gegen Hämorrhoiden	3	+9,4
Sonstige Herz-Kreislauf-Mittel	3	-5,4
Gesamt Top 10 Indikationsgruppen Phytopharmaka	98 Mio. PE	
Gesamt Phytopharmaka*	116 Mio. PE	

*Dargestellt ist der gesamte OTC- und OTX-Markt 2023 für Phytopharmaka in Apotheken inklusive Versandhandel.
Quelle: IQVIA OTC® Report; IQVIA-OTC-Code-Ebene 2

Switches

Switches bezeichnen die Entlassung von Arzneimitteln aus der Verschreibungs- in die Apothekenpflicht. Sie stärken den Markt rezeptfreier Arzneimittel mit neuen Indikationen und Wirkstoffen und sind von großer Bedeutung für die Selbstmedikation. Damit ein Arzneimittel

gewischt werden kann, müssen sich der Wirkstoff und die Darreichungsform für die Selbstmedikation eignen. Zudem müssen die Patienten die Symptome selber er-

Switches in Deutschland seit 2007

2024

Rizatriptan

Migräne

Bilastin

Heuschnupfen
(Kinder von 6–11 Jahren)

2022

Bilastin

Heuschnupfen (Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren)

Dexibuprofen

leichte bis mäßig starke Schmerzen

Kombinationen aus Ibuprofen und Paracetamol

leichte bis mäßig starke Schmerzen

Levodropropizin

Reizhusten

2018

Ibuprofen plus Coffein

Schmerzen

2019

Diclofenac

Schmerzen (Pflaster; modifizierte Position)

Levocetirizin

Heuschnupfen

2020

Sumatriptan

Migräne

Desloratadin

Heuschnupfen

2017

Aciclovir-Hydrocortison-Kombination

Lippenherpes

Ibuprofen

Schmerzen (Pflaster, 6% Wirkstoffgehalt)

2016

Mometason

Heuschnupfen, nasale Form

Fluticason

Heuschnupfen, nasale Form

Racecadotril

Durchfall (auch zur Anwendung bei Kindern ab zwölf Jahren)

2015

Levonorgestrel

Notfallkontrazeption

Ulipristal

Notfallkontrazeption

Esomeprazol

Behandlung von Sodbrennen und saurem Aufstoßen

Flurbiprofen

Behandlung von Entzündungen der Rachenschleimhaut

Ketotifen

Anwendung am Auge

2013

Racecadotril

Durchfall (Erwachsene)

Benzylamin

Entzündungen im Mund- und Rachenraum

Ibuprofen-Pseudoephedrin-Kombination

Erkältungssymptome

2012

Nicotin

Erhöhung der rezeptfrei erhältlichen Menge von 10 auf 15 mg je abgeteilter Form

2011

Orlistat

Erweiterung der Position auf national zugelassene Arzneimittel

2007

Hydrocortison

Topische Anwendung (Erhöhung der Einzeldosis)

Diclofenac

Erhöhung der Einzeldosis

2009

Almotriptan

Migräne

Omeprazol

Sodbrennen und saures Aufstoßen

Orlistat

Adipositas (von der EU-Kommission europaweit zugelassen)

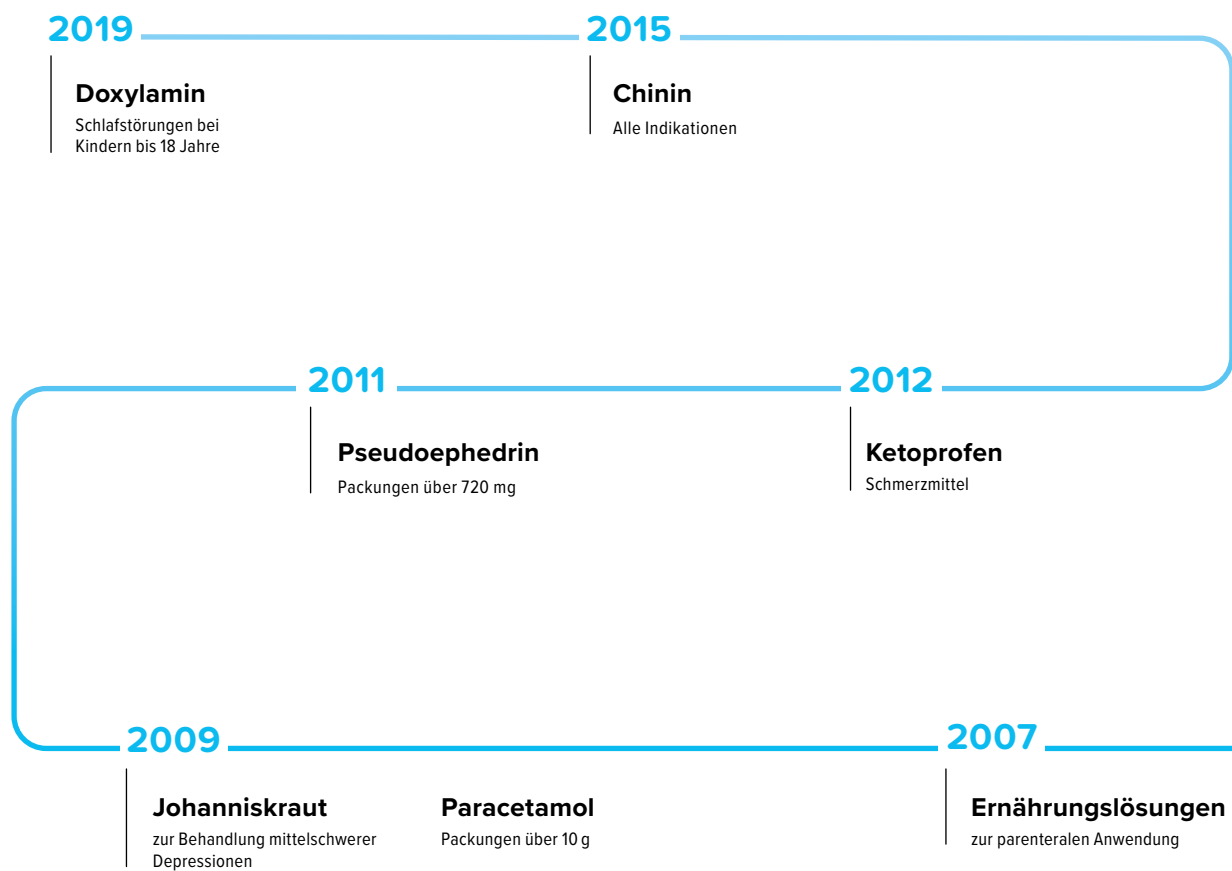
Pantoprazol

Refluxsymptome (von der EU-Kommission europaweit zugelassen)

kennen können. Dabei darf eine falsche Einschätzung der Symptome die Erkrankung nicht verschlimmern. Switches bieten Patienten zusammen mit der persönlichen Beratung in der Apotheke die Möglichkeit einer

effektiven wie effizienten Versorgung mit wirksamen, sicheren und gut anzuwendenden Arzneimitteln. Ist ein Arzneimittel nicht mehr für die Selbstmedikation geeignet, erfolgt ein Re-Switch in die Verschreibungspflicht.

Re-Switches in Deutschland seit 2007



Eine Liste der Switches seit 2005 und ein Erklärvideo finden Sie auf der Pharma-Deutschland-Webseite

www.pharmadeutschland.de

Zulassungen

Entsprechend den Regelungen des Arzneimittelgesetzes (AMG), dürfen Fertigarzneimittel in Deutschland nur auf den Markt gebracht werden, wenn sie zugelassen oder registriert sind (bei homöopathischen oder traditionellen pflanzlichen Arzneimitteln) oder von der Zulassung bzw. Registrierung freigestellt sind (Standardzulassungen). Die Zulassungen können dabei zum einen national durch die zuständigen Bundesoberbehörden für den Humanbereich, das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) erteilt werden, oder zentral durch die EU-Kommission nach Bewertung durch die Europäische Arzneimittelagentur (EMA).

Arzneimittel-Hersteller, die ihre Fertigarzneimittel nur in Deutschland oder ausschließlich in einem einzigen EU-Land zulassen möchten, leiten ein nationales Verfahren ein. Vor allem homöopathische und traditionelle pflanzliche Arzneimittel, die nach Vorlage von Studien oder anderem Erkenntnismaterial für ein bestimmtes Anwendungsgebiet zugelassen werden sollen, wählen diesen Weg, wobei klassische homöopathische Arzneimittel ohne Angabe von Anwendungsgebieten in der Regel registriert sind.

Möchte ein pharmazeutischer Unternehmer ein Arzneimittel sowohl in Deutschland als auch in anderen Staaten des EWR vermarkten, stellt er einen Zulassungsantrag im Rahmen eines dezentralen Verfahrens (DCP) oder eines Verfahrens der gegenseitigen Anerkennung (MRP). Nach einer gemeinsamen Beurteilung werden im Anschluss an diese Verfahren die Zulassungen durch die Behörden der jeweiligen Mitgliedsstaaten erteilt. Die Zulassungen sind daher harmonisiert. Generische Produkte werden häufig dezentral zugelassen.

Ein zentrales Verfahren ist geeignet, wenn Arzneimittel-Hersteller eine Zulassung gleichzeitig für alle EU-Mitgliedsstaaten erhalten möchten. Dabei werden Zulassungen nicht von den nationalen Behörden, sondern

von der Europäischen Kommission erteilt. Für einige Arzneimittel ist ein zentrales Verfahren zudem vorbehalten, wie z.B. für biotechnologisch hergestellte Arzneimittel, Präparate mit neuen Wirkstoffen zur Behandlung bestimmter Krankheiten wie Diabetes, neurodegenerativen Erkrankungen oder Krebs. Für andere Arzneimittel mit neuen Stoffen ist das zentrale Verfahren optional möglich.

Erteilte nationale Zulassungen und Registrierungen 2023

	Anzahl
Zulassungen nach § 25 AMG	
neue Stoffe im Sinne des § 48 Abs. 2 Satz 1 AMG	21
bekannte Stoffe	1.331
Registrierungen nach § 39 AMG	0
§ 39 a-d AMG	10
Radiopharmazeutika nach § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 AMRadV	80
Gesamt	1.442

Quelle: BfArM, Stand Dezember 2023

Zulassungen nach Art der Verfahren

	Anzahl Arzneimittel
Zulassung nach §§ 21/25 AMG	29.689
Registrierung nach §§ 38/39 AMG	1.298
Zentrale EU-Zulassung*	25.380
Standardzulassung/-registrierung	42.089
Nachzulassung nach § 105 AMG	3.991
Nachregistrierung nach §§ 39/105 AMG	2.346
Gesamt	104.793

* Jede Packungsgröße wird als Arzneimittel gezählt.
Quelle: BfArM, Stand 21.05.2024

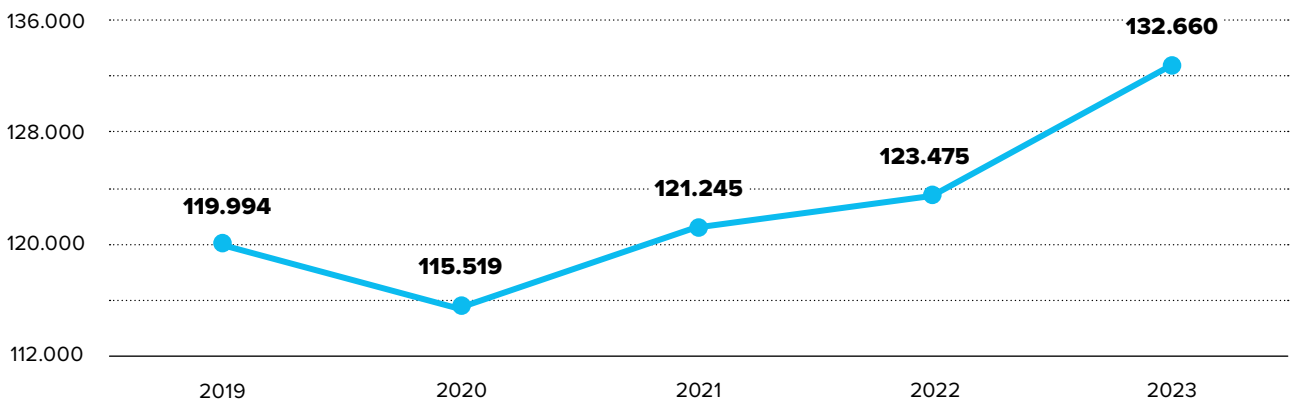
Zulassungen nach Verschreibungs-/Abgabestatus	Anzahl Arzneimittel
freiverkäuflich	34.526
apothekenpflichtig	16.789
verschreibungspflichtig	51.231
betäubungsmittelrezeptpflichtig	2.217
sonderrezept(T-Rezept-)pflichtig	30
Gesamt	104.793

Quelle: BfArM, Stand 21.05.2024

Wirtschaftspolitische Daten der Arzneimittel-Hersteller

Arzneimittel-Hersteller in Deutschland sind ein wichtiger Wirtschaftszweig und ein Jobgarant in der industriellen Gesundheitswirtschaft. 2023 ist die Anzahl der Beschäftigten gegenüber 2022 um 7,4 Prozent gewachsen.

Beschäftigungsentwicklung in Deutschland

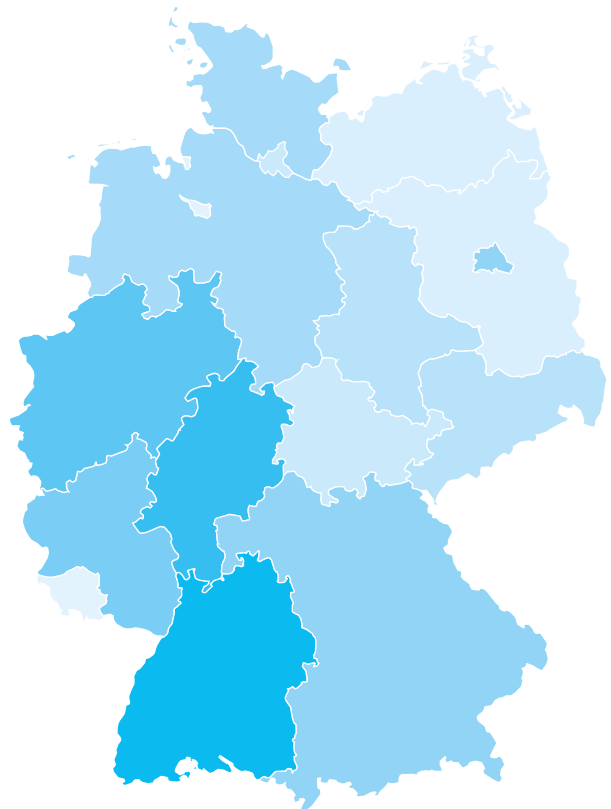


Quelle: Destatis, 2024

Grundlage bilden die Daten der in Deutschland ansässigen Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse.

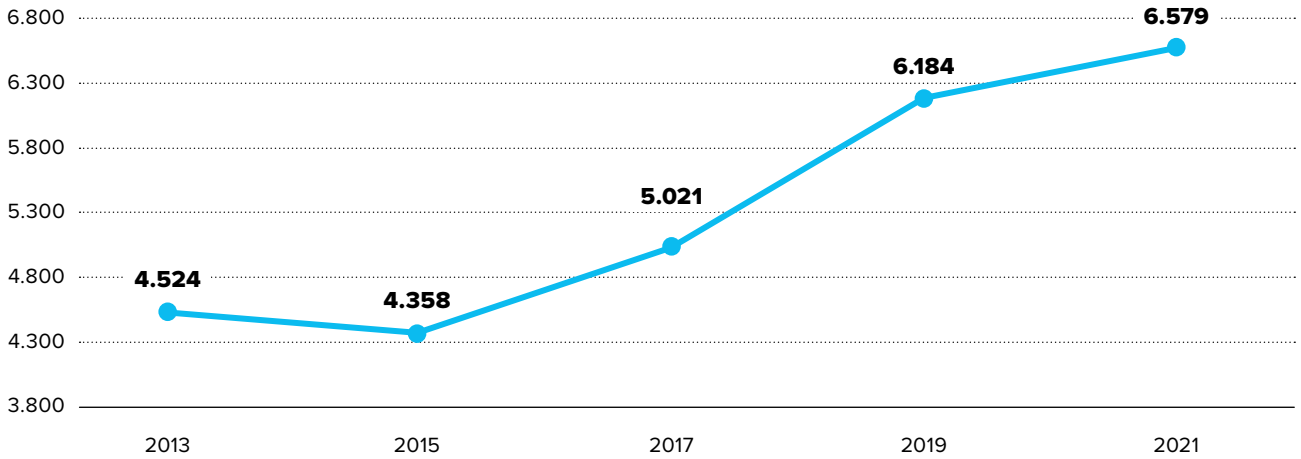
Beschäftigungszahlen nach Bundesländern im Jahr 2023

Bundesland	Beschäftigte	%-Veränderung ggü. 2010
Baden-Württemberg	30.139	+16,2
Hessen	25.704	+34,2
Nordrhein-Westfalen	21.026	+83,3
Rheinland-Pfalz	11.418	+14,6
Bayern	8.994	+33,7
Berlin	6.218	-34,9
Schleswig-Holstein	6.136	+16,3
Niedersachsen	5.981	+28,1
Sachsen-Anhalt	5.762	+51,7
Sachsen	3.864	+39,7
Hamburg	1.851	+103,6
Thüringen	1.786	+57,2
Brandenburg	1.385	+65,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.271	+211,5
Saarland*	826	
Bremen*	329	



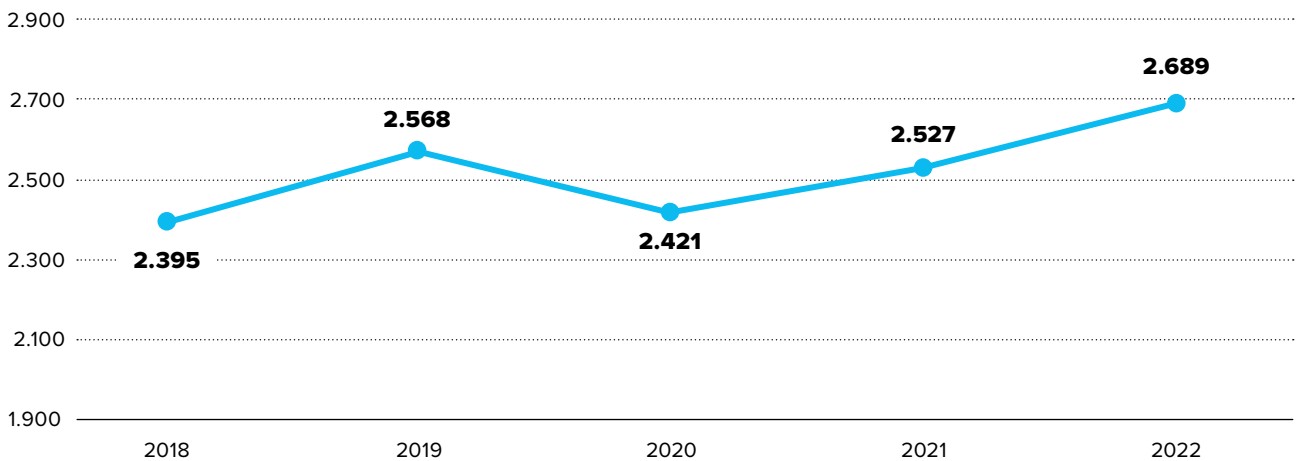
*Für Bremen und das Saarland liegen Daten nur bis 2021 vor, für 2010 sind keine Daten verfügbar.
 Grundlage bilden die Daten der in Deutschland ansässigen Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse.
 Quelle: Destatis, 2024.

Investitionen in Forschung und Entwicklung in Mio. Euro



Quelle: FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors nach Herkunft der Mittel (hier: H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen), Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Bonn 2024. Weitere Daten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

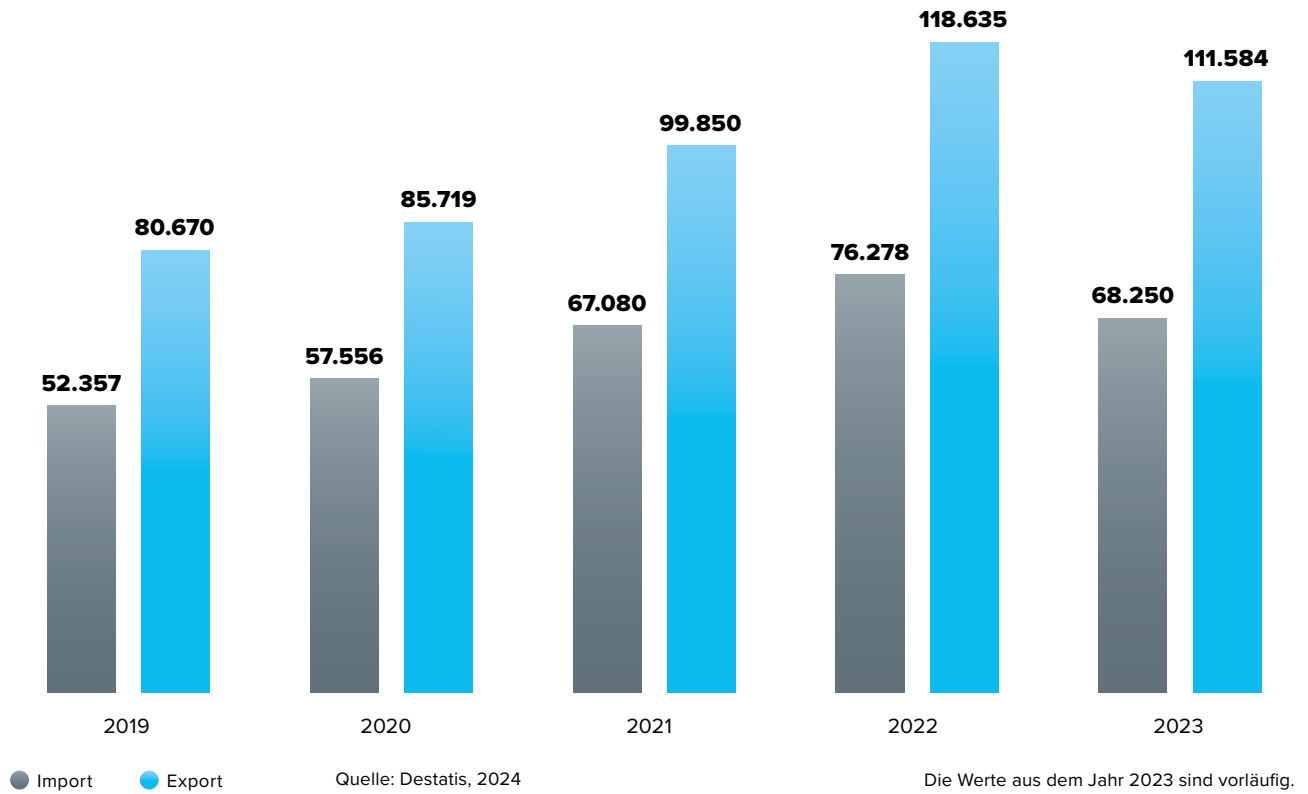
Investitionen in Infrastruktur* in Mio. Euro



* Grundlage bilden die Daten der in Deutschland ansässigen Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse.

Quelle: Destatis, 2024. Unter Investitionen listet das Statistische Bundesamt Investitionen in Grundstücke mit Bauten, Grundstücke ohne Bauten und Maschinen. Weitere Daten lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

Import und Export pharmazeutischer Erzeugnisse seit 2019* in Mio. Euro

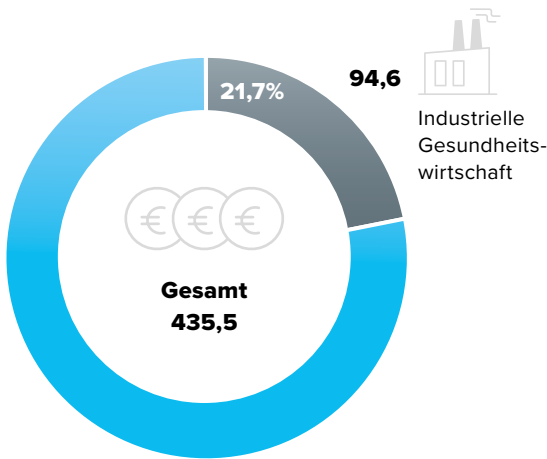


* Grundlage bilden die Daten der in Deutschland ansässigen Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse.

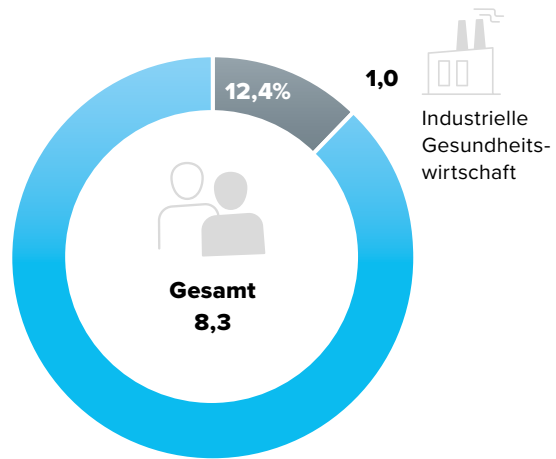
Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft im Vergleich

Die Gesundheitswirtschaft trägt 11,5 Prozent zum nationalen BIP bei, davon 95 Mrd. Euro durch die industrielle Gesundheitswirtschaft (IGW). Mit rund 1 Millionen Erwerbstätigen ist etwa jeder 8. Arbeitsplatz in der Gesundheitswirtschaft in der iGW angesiedelt. Sie zählt damit zu den größten und bedeutendsten Teilbranchen der Gesundheitswirtschaft in Deutschland.

Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro



Erwerbstätige in Mio.



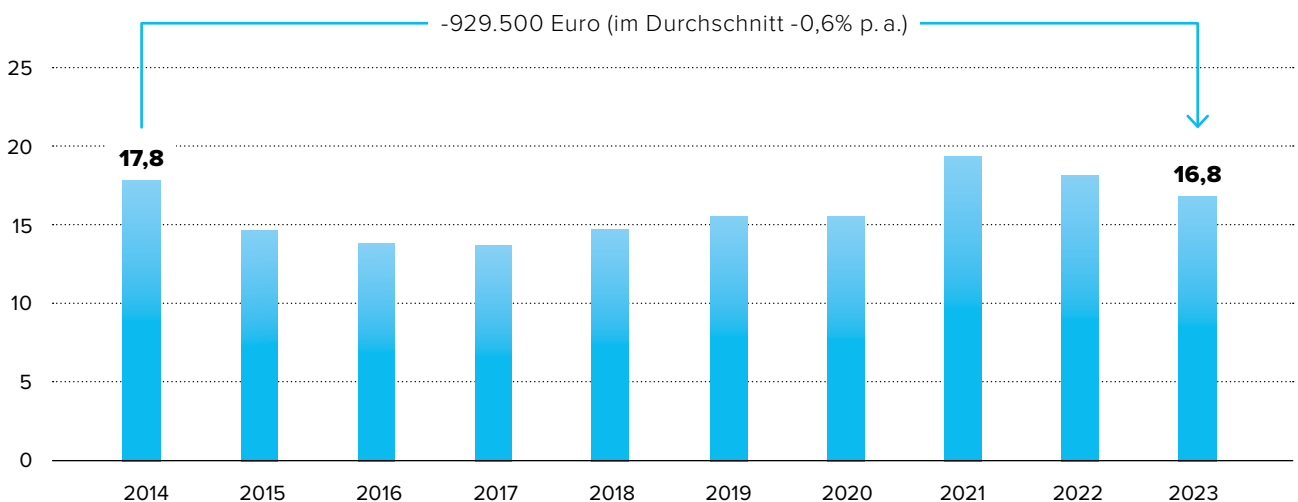
Quelle: BMWK Dashboard (2024), ggrdashboard.bmwk.de, Berechnungen: WifOR Institute

Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller

Die Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller – also der Wert aller produzierten Waren abzüglich der Ausgaben – ist in 2023 im Vergleich zu 2022 um 1,3 Mrd. gesunken. Insgesamt ist die Bruttowertschöpfung der Arzneimittel-Hersteller zwischen 2014 und 2023 um 5,2 Prozent gesunken.

Bruttowertschöpfung in Mrd. Euro

%-Veränderung ggü. 2014



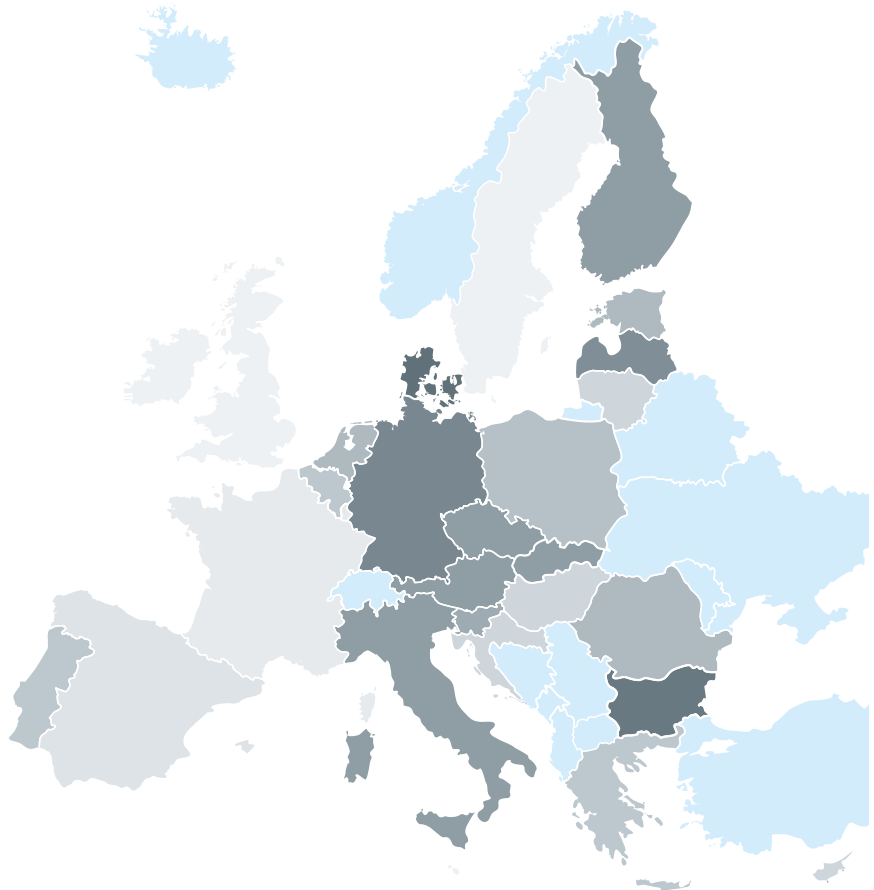
Quelle: BMWK Dashboard (2024), ggrdashboard.bmwk.de, Berechnungen: WifOR Institute
 Niveaushiftung aufgrund der Destatis VGR-Revision (Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) für die Jahre 2019–2022.

Mehrwertsteuer für Arzneimittel im europäischen Vergleich

Arzneimittel sind Waren der besonderen Art. Trotzdem gehört Deutschland zu den wenigen Ländern, in denen der Staat den vollen Mehrwertsteuersatz in Höhe von 19 Prozent erhebt. In vielen Ländern Europas gilt für Arzneimittel hingegen ein reduzierter Mehrwertsteuersatz, in einigen Staaten entfällt die Steuer für einige Arzneimittel sogar gänzlich.

Mehrwertsteuer Arzneimittel in Prozent

Dänemark	25
Bulgarien	20
Deutschland	19
Lettland	12
Finnland	10
Italien	
Österreich	
Slowakei	
Tschechien	
Slowenien	9,5
Estland	9
Niederlande	
Rumänien	
Polen	8
Belgien	6
Griechenland	
Portugal	
Kroatien	5
Ungarn	
Zypern	
Spanien	4
Luxemburg	3
Malta	0



Litauen	5	erstattungsfähige Arzneimittel
	21	nicht erstattungsfähige Arzneimittel
Frankreich	2,1	erstattungsfähige Arzneimittel
	10	nicht erstattungsfähige Arzneimittel
Irland	0	Arzneimittel zur oralen Anwendung
	13,5	nicht orale Kontrazeptiva
	23	Arzneimittel zur nicht oralen Anwendung
Schweden	0	Rx
	25	NonRx
Vereinigtes Königreich	0	Arzneimittel im Rahmen des Nationalen Gesundheitsdienstes
	20	NonRx

Quelle: Europäische Kommission (Stand: 01.01.2021)

Glossar

Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (APU) – Der APU, oft noch Herstellerabgabepreis (HAP) genannt, ist der Preis, zu dem der pharmazeutische Unternehmer sein Arzneimittel an den pharmazeutischen Großhandel oder direkt an die Apotheke abgibt. Im Falle von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sowie Arzneimitteln, die zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung abgegeben werden, hat der pharmazeutische Unternehmer einen einheitlichen Abgabepreis zu gewährleisten (vgl. § 78 AMG). Grundsätzlich ist der pharmazeutische Unternehmer frei in seiner Preisfestsetzung. Eine Ausnahme ist durch den Erstattungsbetrag nach § 130b SGB V (i. V. m. § 78 Abs. 3a SGB V) gegeben. Weitere sozialrechtliche Vorschriften (vgl. §§ 35, 130a SGB V) nehmen Einfluss auf die Preisbildung.

Absatz – Absatz stellt die Menge bzw. Anzahl an Packungseinheiten (PE) dar, die in der jeweils angegebenen Zeitspanne abgesetzt (verkauft) wurde.

Apotheke – Im vorliegenden Kontext wird unter Apotheke die niedergelassene Apotheke (Offizin-Apotheke) verstanden. Sofern der Apothekenversandhandel angesprochen ist, wird dies explizit erwähnt (siehe auch „Versandhandel“).

Apothekenabschlag – Gesetzliche Krankenkassen erhalten gemäß § 130 SGB V von den Apotheken je abgegebenem Arzneimittel einen Abschlag. Dieser beträgt 2023 für verschreibungspflichtige Fertigarzneimittel 2,00 Euro. Für sonstige Arzneimittel beträgt der Abschlag 5 Prozent auf den für den Versicherten maßgeblichen Abgabepreis.

Apothekenpflicht – Arzneimittel dürfen als Ware der besonderen Art grundsätzlich ausschließlich durch Apotheken abgegeben werden (§ 48 AMG und Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel).

Apothekenverkaufspreis (AVP) – Der AVP ist der Preis, zu dem eine Apotheke ein Arzneimittel verkauft oder gegenüber einem Kostenträger abrechnet (siehe auch Apothekenabschlag, Festbetrag). Der AVP errechnet sich im Fall von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln nach der Arzneimittelpreisverordnung gemäß § 78 AMG und setzt sich aus dem Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, dem Großhandels- und dem Apothekenzuschlag zzgl. Mehrwertsteuer zusammen. Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel unterliegen keiner Preisvorschrift. Werden apothekenpflichtige, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel ausnahmsweise zulasten der gesetzlichen Krankenkassen abgerechnet, gilt die Preisvorschrift nach § 129 Abs. 5a SGB V.

Apothekenzuschlag – Der Apothekenzuschlag für verschreibungspflichtige Humanarzneimittel besteht aus einem Aufschlag von drei Prozent auf den Apothekeneinkaufspreis und einem Zuschlag von 8,35 Euro, einem von 0,21 Euro zur Sicherstellung des Apothekennotdienstes sowie einem von 0,20 Euro zur Finanzierung zusätzlicher pharmazeutischer Dienstleistungen. Zur Bildung des AVP ist noch die gesetzliche Mehrwertsteuer aufzuschlagen (vgl. Arzneimittelpreisverordnung).

Arzneimittel – Im vorliegenden Kontext bezieht sich der Begriff Arzneimittel stets auf von Arzneimittel-Herstellern in Verkehr gebrachte humane Fertigarzneimittel. (vgl. § 2 u. § 4 Abs. 1 Arzneimittelgesetz)

Arzneimittel-Hersteller – Im vorliegenden Kontext ist der Arzneimittel-Hersteller nicht als Arzneimittelproduzent im engeren Sinne, sondern vielmehr im Sinne des pharmazeutischen Unternehmers zu verstehen.

Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) – Das Gesetz ist seit dem 1. Januar 2011 in Kraft. Es bestimmt u. a. die frühe Nutzenbewertung von neuen Arzneimitteln durch den G-BA (§ 35a SGB V) und die anschließende Vereinbarung eines Erstattungsbetrages durch den GKV-Spitzenverband und dem pharmazeutischen Unternehmen (§ 130b SGB V).

ATC-Code – Das Anatomisch-Therapeutisch-Chemische Klassifikationssystem enthält fünf Ebenen und gibt Auskunft über Hauptwirkungen von Arzneimitteln (1. Ebene), deren Therapiegruppen (2. und 3. Ebene) und über chemische Struktur (4. und 5. Ebene).

Biosimilar – Ein biologisches Arzneimittel, das einem bereits existierenden und in der EEA (Europäischer Wirtschaftsraum) zugelassenen originären biologischen Arzneimittel („Referenzarzneimittel“) ähnelt, indem es eine Version des aktiven Wirkstoffs enthält.

Daily Defined Dose (DDD) – Die definierte Tagesdosis wird als Maß für die verordnete Arzneimittelmenge verwendet. Die DDD basiert auf der Menge eines Wirkstoffes oder eines Arzneimittels, der oder das typischerweise auf die Hauptindikation bei Erwachsenen pro Tag angewendet wird. Bei Arzneimitteln, die primär für Kinder verordnet werden, liegen durchschnittliche Kinderdosen zu Grunde. Die DDD gibt nicht die empfohlene oder tatsächlich verordnete Tagesdosis wieder, sondern stellt eine Maß- und Vergleichseinheit dar.

Endverbraucherpreis (EVP) – Der Endverbraucherpreis ist der Preis eines Artikels (u. a. eines rezeptfreien Arzneimittels), den der Verbraucher zahlt. Der Endverbraucherpreis enthält die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Erstattung – Gemäß dem Sachleistungsprinzip erhalten gesetzlich Krankenversicherte im Rahmen der sozialrechtlichen Vorschriften u. a. Arzneimittel, ohne selbst in Vorleistung treten zu müssen. Anschließend erstatten die Kassen die entsprechenden Kosten gegenüber den Leistungserbringern. Im Gegensatz dazu verfolgen die privaten Krankenversicherungen das Prinzip der Kostenerstattung.

Fälschungsschutzrichtlinie – Die Fälschungsschutzrichtlinie 2011/62/EU ist die gesetzliche EU-Grundlage, um Patienten gegen gefälschte Arzneimittel in der legalen Lieferkette zu schützen. U. a. ist in dieser die Einführung von Sicherheitsmerkmalen (individuelles Erkennungsmerkmal und Erstöffnungsschutz) auf der Packung von verschreibungspflichtigen Humanarzneimitteln vorgegeben.

Festbeträge – Bei Festbeträgen handelt es sich hierbei um Arzneimittelfestbeträge gemäß § 35 SGB V. Sie sind vom GKV-Spitzenverband festgelegte Erstattungshöchstpreise für bestimmte Arzneimittel. Der Festbetragsfestsetzung liegt die Festbetragsgruppenbildung durch den G-BA zugrunde. Das Festbetragsystem unterscheidet drei Stufen: Stufe 1 = Arzneimittel mit denselben Wirkstoffen; Stufe 2 = Arzneimittel mit pharmakologisch-therapeutisch vergleichbaren Wirkstoffen; Stufe 3 = Arzneimittel mit therapeutisch vergleichbarer Wirkung. Sofern der Arzt einem Patienten ein Arzneimittel verschreibt, dessen Abgabepreis über dem festgesetzten Festbetrag liegt, hat der Patient die Differenz (Mehrkosten bzw. Aufzahlung) zu tragen.

Freiverkäuflich – Freiverkäufliche Arzneimittel dürfen auch außerhalb der Apotheke abgegeben werden. Abgebende Verkaufsstellen bedürfen aber eines Sachkundenachweises (vgl. u. a. § 44 AMG sowie Verordnung über apothekenpflichtige und freiverkäufliche Arzneimittel).

Generika – Generika sind mit dem nicht mehr patentgeschützten Originalpräparat nach Art und Menge des Wirkstoffs und der Darreichungsform gleich (vgl. auch § 24b AMG).

Gesundheitsfonds – In der GKV gilt seit 2009 ein einheitlicher Beitragssatz, der von allen Krankenkassen verlangt wird. Diese Beitragseinnahmen fließen gemeinsam mit Steuermitteln in den Gesundheitsfonds. Hieraus erhalten die gesetzlichen Krankenkassen für jeden Versicherten eine einheitliche Grundpauschale. Hinzu kommen alters-, geschlechts- und risikoadjustierte Zu- und Abschläge zur Deckung ihrer stan-

dardisierten Leistungsausgaben. Hierdurch soll die unterschiedliche Risikostruktur der Versicherten berücksichtigt werden. Die Verwaltung des Gesundheitsfonds obliegt dem Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS).

Gesundheitsmittel – Im vorliegenden Kontext beinhalten Gesundheitsmittel u. a. stoffliche (rezeptfreie) Medizinprodukte, Diätetika und Nahrungsergänzungsmittel.

Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) – Die GKV ist Bestandteil des deutschen Sozialversicherungssystems und des deutschen Gesundheitssystems. In ihr sind alle Arbeiter, Angestellten sowie Auszubildende pflichtversichert, sofern ihr Einkommen nicht die Versicherungspflichtgrenze überschreitet. Eine freiwillige Mitgliedschaft ist möglich. Oberstes Prinzip der GKV sind das Solidaritätsprinzip, das gleiche Leistungen unabhängig von Einkommen und Beitragshöhe gewährleistet, sowie das Sachleistungsprinzip, das die gesetzlichen Leistungen ohne finanzielle Vorleistungen der Versicherten sicherstellt. In Deutschland gibt es derzeit 95 gesetzliche Krankenkassen (Stand 01.01.2024), in denen circa 74,57 Mio. Menschen versichert sind (Stand Dezember 2023).

GKV-Spitzenverband (GKV-SV) – Der GKV-SV, eigentlich Spitzenverband Bund der gesetzlichen Krankenversicherung heißend, ist die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland. Er nimmt im Rahmen der sozialrechtlichen Vorgaben maßgeblich Einfluss auf die Gestaltung und Ausführung der Regelungen u. a. zur Erstattung und Preisbildung von Arzneimitteln.

Großhandelszuschlag – Der Großhandelszuschlag für verschreibungspflichtige Arzneimittel gemäß Arzneimittelpreisverordnung beträgt 3,15 Prozent auf den Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, höchstens jedoch 37,80 Euro. Hinzu kommt ein Festzuschlag in Höhe von 0,73 Euro.

Herstellerabschläge – Die gesetzliche Gewährleistung von Herstellerabschlägen ist in § 130a SGB V geregelt. Im Einzelnen handelt es sich um den Herstellerabschlag nach § 130a Abs. 1, den Abschlag für Impfstoffe nach § 130a Abs. 2, das Preismoratorium nach § 130a Abs. 3a sowie den Generika-Abschlag nach § 130a Abs. 3b SGB V.

Import – Im vorliegenden Kontext werden unter Importarzneimittel in Deutschland zugelassene und in Verkehr gebrachte Re- bzw. Parallelimporte verstanden (zur sozialrechtlichen Bedeutung siehe auch § 129 SGB V). An dieser Stelle sind nicht Einzelimporte nach § 73 Abs. 3 AMG angesprochen.

Indikationsgruppe – Eine Indikationsgruppe stellt im vorliegenden Kontext die Hauptindikation der in dieser Gruppe erfassten Arzneimittel dar (vgl. ATC-Code, 2. Ebene).

Mass Market – Der Gesundheitsmarkt im Handel außerhalb der Apotheken wird als Mass Market bezeichnet. Hierzu gehören der Lebensmitteleinzelhandel, Verbrauchermärkte, Discounter und Drogerien.

Medizinprodukt – Medizinprodukte werden in § 3 Medizinproduktegesetz genau definiert. Zusammengefasst ist ein Medizinprodukt ein Gegenstand, ein Stoff oder eine Software, der/die zu medizinisch-therapeutischen oder diagnostischen Zwecken für Menschen verwendet wird. Dies können beispielsweise Produkte wie Krankenhausbetten, Zahnersatz, Brillen, Kompressionsstrümpfe, Tupfer, Spritzen, Implantate, Herzschrittmacher oder Röntgengeräte sein. Im vorliegenden Kontext sind vor allem so genannte stoffliche Medizinprodukte gemeint. **Stoffliche Medizinprodukte** wirken im Gegensatz zu Arzneimitteln nicht pharmakologisch, metabolisch oder immunologisch, sondern zum Beispiel physikalisch oder physikochemisch. Äußerlich und in der Darreichungsform ähneln sie Arzneimitteln stark. Stoffliche Medizinprodukte sind beispielsweise Meerwasser-Nasensprays, Lutschtabletten, Heilerden, Produkte gegen Sodbrennen, bestimmte Sättigungspräparate sowie Abführ- oder Kopflaus-Mittel.

NonRx – NonRx steht für nicht verschreibungspflichtige (rezeptfreie) Arzneimittel inkl. freiverkäufliche Arzneimittel.

Original-Präparat – Original-Präparate sind Arzneimittel, die einen Patentschutz beanspruchen und demnach exklusiv in Verkehr gebracht werden können. In dem vorliegenden Kontext sind neben diesen auch Alt-Originale und Zweitanbieter angesprochen.

OTC-Arzneimittel – „over the counter“ oder „über den Handverkaufstisch“. Unter OTC-Arzneimitteln wurden ursprünglich rezeptfreie Arzneimittel verstanden, die ausschließlich in der Apotheke „über den Handverkaufstisch“ und nicht in der Freiwahl beziehungsweise außerhalb von Apotheken feilgeboten werden durften (apothekenpflichtig). Heute werden unter OTC-Arzneimitteln oft auch die freiverkäuflichen Arzneimittel und mitunter auch andere Gesundheitsmittel subsummiert (OTC-Produkte). In dem jeweiligen Kontext ist die verwendete Definition von OTC zu beachten. In dieser Broschüre werden unter OTC-Arzneimitteln, wenn nichts anderes angegeben ist, rezeptfreie Arzneimittel inklusive der freiverkäuflichen Arzneimittel verstanden.

OTX-Arzneimittel – Unter OTX-Arzneimittel werden rezeptfreie Arzneimittel verstanden, die von einem Arzt auf

Privatrezept, Grünem Rezept oder GKV-Rezept (Muster 16) verordnet werden. Damit ist noch keine Aussage über eine ggf. gegebene Erstattung oder Satzungsleistung getroffen.

Packungseinheit (PE) – Die PE stellt die einzelne Packung unabhängig von der Packungsgröße (Menge des Packungsinhalts) eines Artikels dar.

Pharmazeutischer Unternehmer (pU) – Pharmazeutischer Unternehmer ist der für das Inverkehrbringen eines Arzneimittels verantwortliche Unternehmer.

PKV-Verordnung – Unter einer PKV-Verordnung wird eine ärztliche Verordnung auf Privatrezept verstanden, ohne dass diese in jedem Fall zwecks Kostenerstattung bei der Versicherung eingereicht wird. Auch GKV-Versicherte erhalten in bestimmten Fällen Verordnungen auf Privatrezept.

Private Krankenversicherung (PKV) – In der PKV wird der Versicherungsschutz durch private Unternehmen angeboten. Es gilt i.d.R. das Kostenerstattungsprinzip. Je nach Tarif erstatten private Krankenversicherungen – im Gegensatz zur GKV – auch rezeptfreie Arzneimittel. Seit dem 1. Januar 2009 müssen PKV-Unternehmen einen Basistarif anbieten, der in Art, Höhe und Umfang dem der GKV vergleichbar ist.

Preismoratorium – Siehe „Herstellerabschläge“.

Rabattvertrag – Krankenkassen oder ihre Verbände können mit pharmazeutischen Unternehmern Rabatte für die zu ihren Lasten abgegebenen Arzneimittel vereinbaren. Dabei sind die Vorschriften des Vierten Teils des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen zu beachten. Rabattverträge werden infolge von Ausschreibungsverfahren geschlossen. Die Apotheken sind zur Abgabe von Rabattvertragsarzneimitteln verpflichtet, sofern dem keine anderen Vorschriften entgegenstehen (vgl. auch §§ 130a und 129 SGB V).

Rezeptfreie Arzneimittel – Rezeptfreie Arzneimittel unterliegen nicht der Verschreibungspflicht gemäß der Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel und können in Apotheken auch ohne Vorlage eines Rezeptes erworben werden (siehe auch OTC-Arzneimittel). Rezeptfreie freiverkäufliche Arzneimittel können auch außerhalb der Apotheke erworben werden.

Rezeptpflichtige Arzneimittel – Rezeptpflichtige Arzneimittel sind verschreibungspflichtige Arzneimittel und dürfen nur unter Vorlage einer ärztlichen Verordnung regelmäßig durch Apotheken abgegeben werden. Näheres bestimmt u. a. die Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Rx – Rx steht für verschreibungspflichtige (rezeptpflichtige) Arzneimittel.

Selbstmedikation – Selbstmedikation ist die eigenverantwortliche Form einer Selbstbehandlung mit rezeptfreien Arzneimitteln und bestimmten anderen Gesundheitsprodukten (siehe OTC) mit dem Ziel, das gesundheitliche Wohlbefinden wiederherzustellen oder zu erhalten. Selbstmedikation ist mehr ein Verhalten als eine objektivierbare Produkteigenschaft. Selbstmedikation kann durch Unterstützung eines Apothekers oder Arztes optimiert werden. Nicht selten kann sie eine Alternative für einen Arztbesuch bei bestimmten Krankheiten sein oder eine heilberufliche Therapie ergänzen. Selbstmedikation ist der Ausdruck einer aktiven Beteiligung des Menschen an seinem individuellen Heilungs- und Gesunderhaltungsprozess.

Systemisch – Mit systemisch wird eine Anwendungsart eines Arzneimittels beschrieben. Sie umfasst sowohl die perorale (durch den Mund) als auch die parenterale (z. B. intravenöse oder subkutane) Anwendung eines Arzneimittels.

Topisch – Mit topisch wird eine Anwendungsart eines Arzneimittels beschrieben. Sie umfasst die lokale Anwendung eines Arzneimittels, z. B. auf der Haut.

Umsatz – Umsatz stellt die in Geldwert bemessene Menge an Packungseinheiten (PE) dar, die in der jeweils angegebenen Zeitspanne verkauft (umgesetzt) wurde.

Verordnung – Als Verordnung wird im vorliegenden Kontext das ärztliche Rezept bezeichnet.

Versandhandel – Unter Versandhandel wird im vorliegenden Kontext der Apothekenversandhandel verstanden. Sonstige Versandhändler bleiben außen vor.

Verschreibungsfreie Arzneimittel – Siehe „Rezeptfreie Arzneimittel“

Verschreibungspflichtig – Siehe „Rezeptpflichtige Arzneimittel“

Vertriebskanal – Patienten bzw. Endverbraucher können Arzneimittel über verschiedene Vertriebskanäle beziehen. Die Wahl des Vertriebskanals hängt u. a. von der Verschreibungspflicht oder Apothekenpflicht des Arzneimittels ab. Im vorliegenden Kontext werden Apotheken, Versandapotheken (Internetapotheken) sowie Mass Market (Lebensmitteleinzelhandel, Verbrauchermärkte, Discounter und Drogerien) unterschieden.

Zuzahlung – Die sozialrechtlichen Vorschriften sehen eine Eigenbeteiligung der gesetzlich Versicherten in Form einer Zuzahlung vor, wenn sie eine erstattungsfähige Leistung aufgrund einer ärztlichen Verordnung erhalten (siehe §§ 31 und 61 SGB V). An dieser Stelle sind nicht Mehrkosten angesprochen (siehe Festbeträge).

Abkürzungsverzeichnis

AMG	Arzneimittelgesetz	GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz	GKV-SV	GKV-Spitzenverband
APU	Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers	GM	Gesundheitsmittel
ATC-Code	Anatomisch-Therapeutisch-Chemischer Code	Mio.	Million
AVP	Apothekenverkaufspreis	Mrd.	Milliarde
AVP real	realer Apothekenverkaufspreis (AVP abzüglich aller Hersteller- sowie Apothekenrabatte)	NonRx	rezeptfreie (nicht verschreibungspflichtige) Arzneimittel
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BIP	Bruttoinlandsprodukt	OTC	Over-the-Counter (rezeptfreie Arzneimittel)
BMG	Bundesministerium für Gesundheit	OTX	Ärztlich verordnete rezeptfreie Arzneimittel
DDD	Daily Defined Dose	PE	Packungseinheiten
DESTATIS	Statistisches Bundesamt	PKV	Private Krankenversicherung
DiGA	Digitale Gesundheitsanwendung	Rx	Verschreibungspflichtige Arzneimittel = rezeptpflichtige Arzneimittel
EVP	Endverbraucherpreis	SGB	Sozialgesetzbuch
FB	Festbetrag	VH	Versandhandel
FuE	Forschung und Entwicklung	Vj.	Vorjahr
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss		

Quellenverzeichnis

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM): Individuelle Abfragen, Bonn, 2024.

Bundesministerium für Gesundheit (BMG): Finanzergebnisse der GKV 2023, Berlin, 2024, Quelle: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/vorlaufige-gkv-finanzergebnisse-2023.html> (eingesehen am 11. März 2024)

Bundesministerium für Gesundheit (BMG): Kennzahlen der GKV, vorläufige Berechnung, Berlin 2024, Stand: März 2024.

Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): Auswertung zur frühen Nutzenbewertung gemäß § 35a SGB V, Berlin 2024.

IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG: Siehe „Erläuterungen zu Datenquellen“.

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR); Berechnungen: WifOR Institute, 2024.

Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV): Auswertung zur frühen Nutzenbewertung gemäß § 35a SGB V, Berlin, 2024.

Statistisches Bundesamt (Destatis): Individuelle Abfragen, Wiesbaden, 2024.

Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft e. V.: FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors nach Herkunft der Mittel (hier: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen) Bonn 2024.

Erläuterungen zu Datenquellen

Für die vorliegende Broschüre wurden, falls nicht anders angegeben, folgende Datenbanken von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG verwendet:

IQVIA Contract Monitor® ist eine Marktstudie von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, die Informationen über das bundesweite Volumen der Arzneimittelabgaben der öffentlichen Apotheken im GKV-Markt liefert. Die Ausweisung erfolgt konform zu § 305a SGB V unter Berücksichtigung von Rabatt-Vereinbarungen nach § 130a Abs. 8 SGB V.

IQVIA PharmaScope® ist eine repräsentative Marktstudie von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG über das Abgabevolumen von öffentlichen Apotheken innerhalb Deutschlands unter Berücksichtigung von Zwangsabschlägen der Apotheken nach § 130 SGB V sowie der Hersteller nach § 130a SGB V im GKV/PKV-Markt und ermöglicht eine detaillierte Betrachtung von Märkten, Herstellern, Präparaten, Indikationsgruppen und Handelsformen im zeitlichen Verlauf.

IQVIA OTC® Report ist eine regelmäßige Marktstudie von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und im Versandhandel. Die Studie ermöglicht eine detaillierte Betrachtung von Märkten, Herstellern, Präparaten, Indikationsgruppen und Handelsformen im zeitlichen Verlauf. Die Daten werden auf Basis eines 6.500er Apotheken-Panels hochgerechnet.

IQVIA Diagnosis Monitor® ist eine kontinuierliche monatliche Marktstudie von IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG über das Diagnose- und Verordnungsverhalten im niedergelassenen Bereich in Deutschland. IQVIA Diagnosis Monitor® beruht auf einer repräsentativen Stichprobe niedergelassener Ärzte* in der Bundesrepublik Deutschland, die national hochgerechnet wird, und beinhaltet anonymisierte Verordnungsinformationen.

IQVIA Sonderauswertungen

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pharma Deutschland e. V.

BERLIN

Friedrichstraße 134

10117 Berlin

T. 030 | 308 75 96-0

BONN

Ubierstraße 71–73

53173 Bonn

T. 0228 | 957 45-0

info@pharmadeutschland.de

www.pharmadeutschland.de

Redaktion:

Lutz Boden

Jan König

Inga Ladendorf

Dr. Karl Sydow

Dr. Maria Verheesen

Redaktionsschluss: Juni 2024

Gestaltung und Druck:

publicgarden GmbH, Berlin

flyerheaven.de

Hinweis:

Aufgrund der Darstellung auf Millionen-Basis kann der Einfluss von Nachkommastellen nicht dargestellt werden (Rundungsfehler). Die Berechnungen sind stets unter Berücksichtigung von Nachkommastellen erfolgt.

Bei Umsatzvergleichen auf Basis AVP oder EVP gegenüber dem Vorjahr 2020 ist zu beachten, dass zwischen dem 01.07. und 31.12.2020 ein reduzierter Umsatzsteuersatz von 16 statt 19 Prozent bzw. 5 statt 7 Prozent galt. Alle Angaben zu Preisen und Umsätzen erfolgen, wenn nichts anderes angegeben ist, in Euro.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Pharma Deutschland e. V.

BERLIN

Friedrichstraße 134
10117 Berlin
T. 030 | 308 75 96-0

BONN

Uhierstraße 71–73
53173 Bonn
T. 0228 | 957 45-0

info@pharmadeutschland.de
www.pharmadeutschland.de